



**Schulinterner Lehrplan  
zu den Kernlehrplänen  
für die Sekundarstufe I und die Sekundarstufe II  
(G9)**

**Katholische Religionslehre**

(Stand: Schuljahr 2019/2020)

**Aldegrevier-Gymnasium  
Burghofstraße 20  
59494 Soest**

# **Inhaltsverzeichnis**

<b>1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit: Selbstbeschreibung der Fachgruppe und der Schule .....</b>	<b>3</b>
<b>2 Entscheidungen zum Unterricht .....</b>	<b>5</b>
<b>2.1 Unterrichtsvorhaben .....</b>	<b>5</b>
<b>2.1.1 Sekundarstufe I .....</b>	<b>5</b>
<b>2.1.1.1 Aufgaben, Ziele und Inhalte .....</b>	<b>5</b>
<b>2.1.1.2 Unterrichtsvorhaben in den einzelnen Jahrgangsstufen .....</b>	<b>7</b>
<b>2.1.1.3 Jahrgangsstufen 5 und 6 (als Doppeljahrgang) .....</b>	<b>7</b>
<b>2.1.1.4 Jahrgangsstufen 7 und 8 (als Doppeljahrgang) .....</b>	<b>18</b>
<b>2.1.1.5 Jahrgangsstufen 9 und 10 (als Doppeljahrgang) .....</b>	<b>27</b>
<b>2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit .....</b>	<b>35</b>
<b>2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung .....</b>	<b>36</b>
<b>2.3.1 Sekundarstufe I .....</b>	<b>36</b>
<b>2.3.1.1 Schriftliche Übungen .....</b>	<b>36</b>
<b>2.3.1.2 Sonstige Mitarbeit .....</b>	<b>37</b>
<b>2.3.1.2.1 Leistungsaspekte .....</b>	<b>37</b>
<b>2.3.1.2.1.1 Mündliche Leistungen .....</b>	<b>37</b>
<b>2.3.1.2.1.2 Schriftliche Leistungen .....</b>	<b>37</b>
<b>2.3.1.3 Kriterien .....</b>	<b>37</b>
<b>2.3.1.4 Bewertungsmaßstab .....</b>	<b>38</b>
<b>2.3.1.5 Bewertung im Distanzlernen .....</b>	<b>31</b>
<b>2.4 Inklusion .....</b>	<b>41</b>
<b>3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen .....</b>	<b>43</b>
<b>4 Qualitätssicherung und Evaluation .....</b>	<b>44</b>

# **1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit: Selbstbeschreibung der Fachgruppe und der Schule**

Das Aldegrevier-Gymnasium, Soest ist ein Städtisches Gymnasium und eines der drei Gymnasien in der Stadt Soest. Es beschult neben Schülerinnen und Schülern der Stadt Soest auch solche aus den umliegenden Ortschaften und Gemeinden. Das Gymnasium kooperiert in der Sekundarstufe II, selten auch in der Sekundarstufe I mit den anderen Soester Gymnasien sowie mit der Gesamtschule vor Ort. Im Fach Katholische Religionslehre trifft dies aber nicht zu. Zudem kooperiert die Schule mit verschiedenen außerschulischen Partnern. Im Fach Katholische Religionslehre gilt dies aber für die hauptamtlichen und nebenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der verschiedenen katholischen Soester Gemeinden. Des Weiteren bietet der Theologe Jürgen Gefeke Führungen auf dem Jüdischen Friedhof in Soest an, um den Schülerinnen und Schülern einen Zugang zum Judentum und seiner Lokalgeschichte in Soest zu ermöglichen. In unregelmäßigen Abständen finden zudem für Kurse der Sekundarstufe II Treffen mit Weihbischof Matthias König zu aktuellen Themen in der katholischen Kirche statt. Wiederholt wurden auch die Angebote der Theologischen Fakultät Paderborn im Rahmen der SchülerUni statt.

Viele der Schülerinnen und Schüler unserer Schule haben einen Migrationshintergrund. Zudem leben einige der Schülerinnen und Schüler in Patchwork-Familien oder bei nur einem Elternteil. Aufgrund dessen legt das Schulprogramm einen besonderen Fokus auf die Abstimmung der Erziehungskonzepte zwischen Elternhaus und Schule sowie auf die Förderung interkulturellen Lernens und die Förderung von Sprach- bzw. Schreibkompetenz. In der gymnasialen Oberstufe werden jährlich ca. 10-20 Schülerinnen und Schüler als Quereinsteiger aus anderen Schulformen aufgenommen. Nahezu alle Schülerinnen und Schüler unserer Schule sind in sozialen Netzwerken organisiert, die oft unkritisch und mit teils verheerenden Folgen (Cyber-Mobbing u.ä.) genutzt werden. Alle Fächer legen deshalb besonderes Augenmerk auf die Beherrschung von Informations- und Kommunikationstechnologien und deren kritischer Reflexion.

Die Fachkonferenz Katholische Religionslehre besteht aus zwei Kolleginnen und einem Kollegen, von denen eine die Fakultas für die Sekundarstufe I und zwei die Fakultas für die Sekundarstufe I und II haben. Die Kollegin mit der Fakultas für die Sekundarstufe I hat einen Zertifikatskurs Katholische Religionslehre absolviert. Sie wird nur im Bedarfsfall in diesem Fach eingesetzt wird. Die Fachschaft arbeitet effizient zusammen und tauscht Materialien aus. Den Fachschaftsvorsitz nimmt seit mehreren Jahren Herr Dr. Kracht ein. Stellvertretende Fachvorsitzende ist Frau Müller.

Die Schule befindet sich mit Blick auf die Räume im Umbruch, d.h. einige Fachschaften haben bereits Fachräume, die auch gut ausgestattet sind. Der Fachraum für die Fächer Katholische und Evangelische Religionslehre (Raum: 0.07) ist im Moment noch nicht angemessen ausgestattet und wird häufig auch von Gruppen für den Unterricht in anderen Fächern genutzt.

Das Fach Katholische Religionslehre wird in der Regel in allen Jahrgangsstufen unterrichtet. Seit dem Schuljahr 2021/2022 wird in den Jahrgangsstufen 5 und 6 konfessionell-kooperativer Religionsunterricht gegeben. Dies steht im Einklang mit der Erklärung „Die Zukunft des konfessionellen Religionsunterrichts“ (22. November 2016) der deutschen Bischöfe. Ab der Jahrgangsstufe 7 wird dann konfessionell getrennter Religionsunterricht erteilt. Wer sich aus Gewissensgründen trotz Religionszugehörigkeit zu einer Konfession nicht in der Lage sieht, am Religionsunterricht teilzunehmen, der hat die Möglichkeit jeweils in den ersten beiden Wochen zu Beginn eines Schuljahres bzw. zu Beginn des zweiten Halbjahres vom Religionunterricht abzumelden und als Ersatzfach Praktische Philosophie zu besuchen. In der Sekundarstufe II kommt in der Regel mindestens ein Grundkurs Katholische Religionslehre pro Stufe mit zwischen 20 und 30 Schülerinnen und Schülern zustande. Sollte das Wahlverhalten der Schülerinnen und Schüler eine Zusammenlegung von Kursen beider Konfessionen erforderlich machen, werden rechtzeitig die Konsequenzen dieser Zusammenlegung gemäß Anlage 2 APO-GOSt zu erläutern sein. In den letzten Schuljahren war dies nie notwendig. Leistungskurse werden an unserer Schule im Fach Katholische Religionslehre aufgrund des zu geringen Interesses nicht eingerichtet.

Zum Ende der Sekundarstufe I werden alle Schülerinnen und Schüler sowie deren Erziehungsbeauftragte im Rahmen einer zentralen Informationsveranstaltung zur GOST über die Belegverpflichtung im Fach Katholische Religionslehre unterrichtet. Ebenso erfolgt die Information über Schriftlichkeit und Mündlichkeit im Abitur. Das Fach Katholische Religionslehre ist an unserer Schule fast jedes Jahr mündliches oder schriftliches Abiturfach.

Durch die oben beschriebene Heterogenität der Schülerschaft und die damit zusammenhängenden unterschiedlichen lebensweltlichen Erfahrungen der Lernenden bedingt, nimmt der Katholische Religionsunterricht an unserer Schule die konkreten Lebensweltbezüge der Schülerinnen und Schüler in den Blick und integriert diese durchgängig in den Unterricht, um – darauf basierend – zur Erweiterung der Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz beizutragen.

Hinsichtlich der methodischen Vorgaben ist sich die Fachkonferenz einig, dass es auch Aufgabe des Religionsunterrichts ist, zur sinnvollen Nutzung und Beherrschung von Informations- und Kommunikationstechnologien anzuleiten und diese kritisch reflektiert im Unterricht einzusetzen. Dies geschieht durch Einbindung des Medienkonzepts der Schule in der Jahrgangsstufe 5/6 in den Unterricht sowie den Einsatz verschiedener visueller oder auditiver Medien sowie des Internets als Informationsmedium.

Die besonderen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler aus dem Musikzweig unserer Schule werden für die Unterrichtsgestaltung sowie für die Gestaltung der Gottesdienste genutzt. Jeweils am ersten Donnerstag jeden Monats finden katholische (und evangelische) Gottesdienste statt, die die Schülerinnen und Schüler unter Anleitung einer Lehrkraft unserer Fachschaft sowie in Zusammenarbeit mit dem katholischen Schulseelsorger vorbereiten. Dreimal im Schuljahr (zum Schuljahresbeginn, im Advent und zum Schuljahresabschluss) finden ökumenische Gottesdienste statt.

Methodisch greift das Fach Katholische Religionslehre zurück auf die Kompetenzen, die die Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Medien- und Methodenkonzepts der Schule erworben haben.

Besonders zu erwähnen ist zudem das Europacurriculum der Schule. Hier bringt sich das Fach Katholische Religionslehre im Bereich „Europa: kulturhistorisch“ in der Unterrichtsreihe „Die Anfänge der Kirche und die Verbreitung des Christentums“ (Doppeljahrgang 5/6) mit dem Thema „Das Christentum auf Erfolgskurs in Europa: Die Botschaft Jesu breitet sich aus“ ein.

Seit dem Schuljahr 2016/2017 wird ein sozial-ökologisches Praktikum in der Jahrgangsstufe 9 durchgeführt und als insgesamt positiv bewertet.

Seit dem Schuljahr 2012/2013 gibt es die ökumenisch durchgeführten Besinnungstage „Tage im Kloster“, die sich stufenübergreifend an die Schülerinnen und Schüler der Religionskurse Katholische und Evangelische Religionslehre der Sekundarstufe II richten. Es nehmen nicht alle Schülerinnen und Schüler daran teil, sondern nur die, die sich aus eigener Motivation, d.h. freiwillig, zur Teilnahme an diesen Tagen entschließen und die offen sind für die Auseinandersetzung mit solchen Fragen. Die Gruppe sollte nicht größer als 12 Schülerinnen und Schüler sein, damit die Übersicht gewahrt bleibt und nicht zu große Gruppen für die thematische Arbeit gebildet werden müssen. Dabei gilt es,

- dem einzelnen Anstöße zu geben bei der Frage nach der eigenen Identität
- Erfahrungen eines besseren Verstehens und Miteinander-Umgehens zu ermöglichen
- Fragen der Sinngebung für ein gelingendes Leben aufzuwerfen und zu bedenken
- eine zuversichtliche Lebenseinstellung zu fördern und zu verantwortlichem Handeln zu ermutigen
- die Auseinandersetzung mit Fragen der religiösen Dimension zu fördern und mit Inhalten der christlichen Tradition zu konfrontieren.

Die „Tage im Kloster“ sollen dabei den Schwerpunkt auf den letzten Punkt, die Auseinandersetzung mit allgemeinen Fragen des christlichen Glaubens und speziell der Gestaltung des eigenen Glaubens ermöglichen und fördern. Solche Fragen werden von Schülerinnen und Schülern im Religionsunterricht oft angeschnitten, können aber aufgrund von äußeren Zwängen (Obligatorik der Unterrichtsinhalte, Desinteresse eines Großteils der Schülerinnen und Schüler, die nicht mehr religiös sozialisiert und engagiert sind) nicht vertieft werden.

Die „Tage im Kloster“ finden derzeit statt im Franziskushaus, Rheda-Wiedenbrück.

## **2 Entscheidungen zum Unterricht**

### **2.1 Unterrichtsvorhaben**

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan folgt dem Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans zu bedienen und den Kompetenzerwerb der Lernenden sicherzustellen. Die übergeordneten und konkretisierten Kompetenzerwartungen werden auf der Ebene der Darstellung des Unterrichtsvorhabens berücksichtigt.

Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, wurde im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans über verbindliche Vereinbarungen nicht die gesamte zur Verfügung stehende Unterrichtszeit verplant.

Die Fachkonferenz hat über verbindliche Vereinbarungen zu Unterrichtsvorhaben entschieden. Dies schließt Verabredungen zu Themen, inhaltlichen Schwerpunkten und Kompetenzbezügen ein, bezieht sich aber darüber hinaus auch in unterschiedlicher Intensität auf inhaltliche und methodische Akzente der Unterrichtsvorhaben sowie Formen der Kompetenzüberprüfungen beziehen. Die Fachkonferenz hat ebenfalls – in Absprache mit der Fachschaft Evangelische Religionslehre – die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben festgelegt. Vereinzelt werden auch als Anregung weitere Ausgestaltungselemente genannt, die formal durch entsprechende Hinweise (wie „z.B.“, „etwa“, „ggf.“ o.ä.) gekennzeichnet sind. Abweichungen von den angeregten Vorgehensweisen sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich.

Der Fachkonferenzbeschluss in seinem obligatorischen Teil ist bindend für alle Mitglieder der Fachkonferenz, gewährleistet so vergleichbare Standards und schafft eine Absicherung bei Lerngruppenübertritten, Lerngruppenzusammenlegungen und Lehrkraftwechseln. Darüber hinaus stellt die Dokumentation der verbindlichen Vereinbarungen Transparenz für Schülerinnen und Schüler und deren Eltern her.

Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese Vereinbarungen zur standardbezogenen Orientierung in unserer Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fachübergreifenden Perspektiven, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind.

#### **2.1.1 Sekundarstufe I**

##### **2.1.1.1 Aufgaben, Ziele und Inhalte**

Der Religionsunterricht hat in der Sekundarstufe I folgende allgemeine Aufgaben und Ziele:

- Vermittlung von strukturiertem und lebensbedeutsamem Grundwissen über die Heilige Schrift sowie den Glauben der Kirche
- Ermöglichung einer reflektierten Begegnung mit Formen des gelebten Glaubens
- Förderung der religiösen Dialog- und Urteilsfähigkeit

Der Erwerb der religiösen Bildung orientiert sich an sechs verbindlichen inhaltlichen Schwerpunkten:

##### **Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung**

Dieses Inhaltsfeld erschließt wesentliche Aspekte des christlichen Menschenbildes. Es geht in diesem Zusammenhang um den Menschen als Geschöpf Gottes, das Verantwortung für sich, für andere und für seine Umwelt übernimmt. Es befasst sich anhand konkreter ethischer Herausforderungen mit Konsequenzen menschlicher Freiheit und Verantwortung und bringt angesichts der Erfahrungen von Schuld und Versagen die Möglichkeit des Neuanfangs zur Sprache.

## **Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott**

Dieses Inhaltsfeld wirft die Frage nach Gott und der Beziehung zwischen Gott und Mensch auf. In diesem Zusammenhang geht es auch um sich wandelnde Gottesbilder und Gotteserfahrungen und um Herausforderungen des Gottesglaubens angesichts von Zweifeln, Kritik und Indifferenz. Es befasst sich mit Möglichkeiten und Grenzen der Rede von Gott und der Frage nach der Darstellbarkeit Gottes.

## **Inhaltsfeld 3: Jesus, der Christus**

Dieses Inhaltsfeld erschließt das Bekenntnis der Kirche zu Jesus als dem Christus. Es beleuchtet das Wirken Jesu von Nazareth vor dem gesellschaftlichen, religiösen und politischen Hintergrund seiner Zeit. Das Inhaltsfeld zeigt Grundzüge der Reich-Gottes-Botschaft Jesu auf, deutet Jesu Tod als Konsequenz seines Lebens und seine Auferweckung als Bestätigung seiner Sendung und als endgültige Überwindung des Todes. Dies schließt die Frage nach der Bedeutung der Person Jesu, seines Wirkens und seiner Auferstehung für Menschen heute ein.

## **Inhaltsfeld 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft**

Dieses Inhaltsfeld befasst sich mit Selbstverständnis, Aufgaben und Lebensvollzügen der katholischen Kirche, die sich aus der Nachfolge Jesu Christi ergeben. Es stellt die Frage nach der Umsetzung des kirchlichen Auftrags in exemplarischen Stationen der Geschichte und der Gegenwart. In diesem Zusammenhang geht es auch um unterschiedliche Formen gelebten Glaubens.

## **Inhaltsfeld 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens**

Dieses Inhaltsfeld erschließt die Bibel als zentrales Dokument des jüdisch-christlichen Glaubens und deutet sie vor dem Hintergrund vielfältiger literarischer Gattungen und Entstehungskontexte als Gotteswort in Menschenwort. Es fragt nach der Wahrheit und Bedeutung biblischer Texte und reflektiert die lebens- und kultur-prägende Kraft der biblischen Zeugnisse.

## **Inhaltsfeld 6: Weltreligionen im Dialog**

Dieses Inhaltsfeld beleuchtet Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Weltreligionen bezüglich ihrer Entstehung und Entwicklung sowie ihrer religiösen Überzeugungen und ethischen Orientierungen. Dabei geht es auch um den interreligiösen Dialog und seine Bedeutung für das Zusammenleben in der Gesellschaft.

## **Inhaltsfeld 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft**

Dieses Inhaltsfeld beleuchtet Spuren des Religiösen und christlicher Glaubenstraditionen in der säkularen Welt. Es stellt die Frage nach Möglichkeiten und Grenzen im Umgang mit religiöser und weltanschaulicher Vielfalt. Es zielt auf die Unterscheidungsfähigkeit in einer pluralen Gesellschaft mit ihren vielfältigen säkularen und religiösen Erscheinungsformen und reflektiert die Auswirkungen auf die eigene Lebensgestaltung.

## 2.1.1.2 Unterrichtsvorhaben in den einzelnen Jahrgangsstufen

### 2.1.1.3 Jahrgangsstufen 5 und 6 (als Doppeljahrgang)

#### Unterrichtsvorhaben A: Die Bibel – Der Bestseller für alle Zeiten

##### Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder)

Die Bibel: als „Ur-kunde“ des Glaubens: die Bibel als Buch; Grundmotive und Gestalten der Bibel (→ IF 5)

Sprechen von und mit Gott: biblisches Sprechen von Gott (→ IF 2)

##### Kompetenzerwartungen KLP KR

Die Schülerinnen und Schüler ...

##### Sachkompetenz

- beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, SK3
- deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen (SK 7)

##### Methodenkompetenz

- erschließen angeleitet religiös relevante Texte (MK 1)
- finden selbstständig Bibelstellen auf. (MK 2)
- deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds (MK 3)
- nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein (HK 2)

##### Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- erläutern in Grundzügen Entstehung und Aufbau der Bibel (K 35)
- konkretisieren die Grunderfahrung der Nähe Gottes zu den Menschen an wiederkehrenden Motiven, u. a. der Berufung und des Bundes (K 36)
- beschreiben an ausgewählten Erzählungen von Frauen und Männern (u. a. Sara und Abraham), was es bedeuten kann, auf Gott zu vertrauen (K 37)
- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute (K 39)

##### Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

##### Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Die Bibel als Buch der Bücher
- Die Bibel als Bibliothek – Aufbau und Entstehung
- Sprachen und Schreibmaterial
- Umgang und Arbeit mit der Bibel
- Geschichten und Personen der Bibel
- Die Bibel als Leitfaden für das Leben

##### Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

- spielerische Übungen zum Auffinden von Bibelstellen
- ggf. Besuch einer Bibelausstellung

##### Form(en) der Kompetenzüberprüfung

- Präsentation der Ergebnisse der Übungen
- Test

Bezug zum Lehrbuch „Zeit der Freude“, S. 28-43; S. 44-77.

## Unterrichtsvorhaben B: Abraham, Mose, David: Der Mensch von Gott zum Handeln berufen

### Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder)

Sprechen von und mit Gott: die Frag-Würdigkeit des Glaubens an Gott (→ IF 2)

Bibel als Ur-kunde“ des Glaubens: Grundmotive und Gestalten der Bibel (→ IF 5)

Weltreligionen im Dialog: Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens (→ IF 6)

### Kompetenzerwartungen KLP KR

Die Schülerinnen und Schüler ...

#### Sachkompetenz

- beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott (SK 3)
- deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen (SK 7)
- unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag (SK 10)

#### Methodenkompetenz

- erschließen angeleitet religiös relevante Texte (MK 1)
- finden selbstständig Bibelstellen auf (MK 2)
- deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds, (MK 3)
- erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen (MK 4)
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen (MK 6)

#### Urteilskompetenz

- bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte. (UK 2)

#### Handlungskompetenz

- nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. (HK 2)

#### Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- stellen die Frage nach Gott und beschreiben eigene bzw. fremde Antwortversuche (K 6)
- zeigen Situationen auf, in denen sich Menschen im Gebet an Gott wenden (K 10)
- erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen (K 13)
- konkretisieren die Grunderfahrung der Nähe Gottes zu den Menschen an wiederkehrenden Motiven, u. a. der Berufung und des Bundes (K 36)
- beschreiben an ausgewählten Erzählungen von Frauen und Männern (u. a. Sara und Abraham), was es bedeuten kann, auf Gott zu vertrauen (K 37)
- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute (K 39)

### Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

#### Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Gottes Bund mit Abraham,
- Die Berufung des Mose
- Erzählungen von Auserwählung und Aufbruch: Gottes Bund mit Abraham, die Berufung des Mose
- Die Verwiesenheit des Menschen auf Gott / Handeln im Glauben und Vertrauen auf Gott
- Schuld und Vergebung (König David)
- Die Davidserzählungen als Hinweis auf Jesus Christus, einen größeren König

#### Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

- szenisches Spiel
- kreative Textproduktion
- Bildbeschreibung

#### Form(en) der Kompetenzüberprüfung, z.B.

- Lückentext
- Silbenrätsel
- Leporello erstellen

Bezug zum Lehrbuch „Zeit der Freude“, S. 44-77



## Unterrichtsvorhaben C: Jesus und die Menschen: Das Handeln Jesu zwischen Zuwendung, Herausforderung und Anstoß

### Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder)

Jesus, der Christus: Jesu Zuwendung zu den Menschen vor dem Hintergrund seiner Zeit (→ IF 3)

Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens: Grundmotive und Gestalten der Bibel (→ IF 5)

### Kompetenzerwartungen KLP KR

Die Schülerinnen und Schüler ...

#### Sachkompetenz

- beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott (SK 3)
- beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung (SK 6)

#### Methodenkompetenz

- finden selbstständig Bibelstellen auf (MK 2)
- deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds (MK 3)
- recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen (MK 5)
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen (MK 6)

#### Urteilskompetenz

- erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben (UK 4)

#### Handlungskompetenz

- nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. (HK 2)

#### Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- zeigen die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum auf (K 14)
- erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist (K 15)
- erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den Benachteiligten und Ausgegrenzten nicht an Bedingungen geknüpft ist (K 16)
- erklären vor dem gesellschaftlichen, religiösen und politischen Hintergrund seiner Zeit Jesu Zuwendung besonders zu den Armen und Ausgegrenzten als Ausdruck der Liebe Gottes zu den Menschen (K 17)
- erläutern in Ansätzen unterschiedliche Wirkungen der Worte und Taten Jesu auf die Menschen seiner Zeit (K 18)
- erörtern in Ansätzen die Bedeutung der Hoffnungsbotschaft Jesu für Menschen heute (K 19)
- erläutern am Leben und Wirken Jesu das biblische Grundmotiv der Zuwendung und Liebe Gottes zu den Menschen (K 38)
- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute (K 39)

#### Bezug zum Medienkompetenzrahmen

Die Schülerinnen und Schüler stellen eine für die Verbreitung des Christentums zentrale Person vor und erstellen dazu ein ansprechendes Handout (1.1 / 1.2/ 1.3; 4.1 / 4.2)

### Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

#### Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Das Land Israel / Palästina
- Religion, Politik, jüdische Gruppen
- Personen um Jesus
- Die Kindheitsgeschichte
- Jesu Zuwendung zu Armen, Kranken, Ausgestoßenen
- Das zentrale Thema Jesu: Die Liebe als Maßstab des Denkens und Handelns
- Gleichnisse vom Reich Gottes und Wunder als Zeichen des Reiches Gottes
- Kreuz und Auferstehung
- Jesu Gegenwart heute

#### Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

- Internetrecherche
- spielerische Umsetzung verschiedener Szenen: z. B.: Ein Aufenthalt in Jerusalem zur Zeit Jesu
- kreative Umsetzung von Bibeltexten

#### Form(en) der Kompetenzüberprüfung

- Glossar erstellen (Orte, Personen, Gruppen) Stellungnahme verfassen (z. B. zu den Gleichnissen, zum Handeln Jesu)
- Bildinterpretation (Jesusbilder)

*Bezug zum Lehrbuch „Zeit der Freude“, S. 96-151*

## Unterrichtsvorhaben D: Das Christentum auf Erfolgskurs: die Anfänge der Kirche und die Verbreitung des Christentums

### Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder)

Kirche als Nachfolgemeinschaft: Anfänge der Kirche (→ IF 4)

Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens: Grundmotive und Gestalten der Bibel (→ IF 5)

### Kompetenzerwartungen KLP KR

Die Schülerinnen und Schüler ...

#### Sachkompetenz

- erläutern an exemplarischen Ereignissen die Entstehung und Entwicklung der frühen Kirche (SK 4)
- deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen (SK 7)
- beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis (SK 8)

#### Methodenkompetenz

- erschließen angeleitet religiös relevante Texte (MK 1)
- finden selbstständig Bibelstellen auf (MK 2)
- deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds (MK 3)
- recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen (MK 5)
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen (MK 6)

#### Urteilskompetenz

- erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben (UK 4)

#### Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und dem Wirken des Heiligen Geistes (K 20)
- erläutern die Bedeutung des Apostels Paulus für die frühe Kirche (K 21)
- beschreiben die Ausbreitung des Christentums in den ersten Jahrhunderten (K 22)
- beschreiben die Zuwendung zu Armen und Ausgegrenzten als einen wesentlichen Auftrag der Nachfolge Jesu (K 27)
- erörtern vor dem Hintergrund der Erfahrungen der frühen Kirche Schwierigkeiten einer Christin bzw. eines Christen, den christlichen Glauben zu leben (K 32)
- reflektieren (eigene) Erfahrungen mit der Kirche (K 34)
- beschreiben an ausgewählten Erzählungen von Frauen und Männern (u. a. Sara und Abraham), was es bedeuten kann, auf Gott zu vertrauen (K 37)
- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute (K 39)

#### Bezug zum Medienkompetenzrahmen

- Die Schülerinnen und Schüler stellen eine für die Verbreitung des Christentum zentrale Person vor und erstellen dazu ein ansprechendes Handout (1.1 / 1.2/ 1.3; 4.1 / 4.2)

### Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

#### Inhaltliche Akzente des Vorhabens mit Blick auf das Europacurriculum der Schule: „Das Christentum auf Erfolgskurs: Die Botschaft Jesu breitet sich aus“:

- Die Entstehung der Kirche
- Die Apostel und ihre Bemühungen der Verbreitung der Botschaft: Petrus, Paulus, Jakobus
- Paulus als Bekehrter und Lehrer des Glaubens
- Der Widerstand gegen den Kaiserkult
- Kaiser Konstantin
- Die Kirche als Gebäude – Die Basilika
- Christliche Kunst: Die Romanik
- Die Entstehung von Ordensgemeinschaften: Benedikt von Nursia
- Die Verbreitung des Glaubens bei anderen Völkern: Bonifatius, Patrick

#### Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

- **möglicher Bezug zum Europa-Curriculum der Schule:** „Europa kulturhistorisch“: Christianisierung Europas aufgrund der oben genannten Persönlichkeiten
- Referate mit Erstellung eines Handouts (vgl. Vorgaben im Medienkonzept)

#### Form(en) der Kompetenzüberprüfung

- Test (Erläuterungen zu vorgegebenen Stichwörtern oder anhand eines Silbenrätsels zu lösende Fragen)

*Bezug zum Lehrbuch „Zeit der Freude“, S. 152-183*

## Unterrichtsvorhaben E: Gemeinde oder pastoraler Raum? – Christliche Identität und Kirche in einer sich verändernden Welt

### Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder)

Kirche als Nachfolgemeinschaft: Leben in der Gemeinde (→ IF 4)

Sprechen von und mit Gott: bildliches Sprechen von Gott (→ IF 2)

### Kompetenzerwartungen KLP KR

Die Schülerinnen und Schüler ...

#### Sachkompetenz

- unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens, SK5
- beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK6
- deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK7
- beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, SK8
- erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten, SK9

#### Methodenkompetenz

- erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen, MK4
- recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen, MK5
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen, MK6

#### Handlungskompetenz

- nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein, HK2
- achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend, HK3
- begegnen Grundformen liturgischer Praxis respektvoll und reflektieren diese, HK4

#### Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen (K 8)
- prüfen verschiedene Bilder und Symbole für Gott im Hinblick auf ihre mögliche Bedeutung für den Glauben von Menschen (K 12)
- nennen beispielhaft Aufgaben einer christlichen Gemeinde (K 26)
- beschreiben die Zuwendung zu Armen und Ausgegrenzten als einen wesentlichen Auftrag der Nachfolge Jesu (K 27)
- unterscheiden sakrale und profane Räume und identifizieren Symbole des christlichen Glaubens sowie religiöse Formensprache (K 28)
- beschreiben Gemeinsamkeiten und Unterschiede eines katholischen und evangelischen Kirchenraums (K 29)
- zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen auf (K 30)
- benennen Beispiele von ökumenischer Zusammenarbeit (K 31)
- reflektieren (eigene) Erfahrungen mit der Kirche (K 34)

#### Selbstgesteuertes Lernen:

Die Schülerinnen und Schüler planen, erarbeiten und reflektieren unter Anleitung die Vorstellung ihrer eigenen Kirchengemeinde.

Die Schülerinnen und Schüler bereiten unter Anleitung einen ökumenischen Gottesdienst vor.

#### Bezug zum Medienkompetenzrahmen

Die Schülerinnen und Schüler nutzen das Internet zur Informationsrecherche. Sie werten die gefundenen Informationen aus und bewerten diese. (2.1 / 2.2 / 2.3)

### Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

#### Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Die Pfarrgemeinde: Aufbau, Aktivitäten
- Priester und Laien
- Die Aufgaben der Kirche
- Weltweite Kirche
- Gründe für die Kirchentrennung
- Unterscheidung: Religion – Konfession
- Mitgliederzahlen in Deutschland
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede
- Die ökumenische Bewegung

#### Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

- Besuch einer katholischen und evangelischen Kirche
- Gestaltung eines ökumenischen Gottesdienstes

#### Form(en) der Kompetenzüberprüfung

- Erläuterung eines Zitats und Stellungnahme zum Thema *Ökumene* (s. Lehrbuch, S. 213)
- Untersuchung der Aussagen eines ökumenischen Kirchenliedes

Bezug zum Lehrbuch „Zeit der Freude“, S. 184-213

## Unterrichtsvorhaben F: Wer oder was ist Gott? - Über Gott nachdenken und sprechen

### **Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder)**

Sprechen von und mit Gott: die Frag-Würdigkeit des Glaubens an Gott; bildliches Sprechen von Gott, Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott (→ IF 2)

Weltreligionen im Dialog: Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens (→ IF 6)

### **Kompetenzerwartungen KLP KR**

Die Schülerinnen und Schüler ...

#### **Sachkompetenz**

- entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche (SK 1)
- entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt (SK 2)
- deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen (SK 7)
- beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis (SK 8)

#### **Methodenkompetenz**

- erschließen angeleitet religiös relevante Texte (MK 1)
- erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen (MK 4)

#### **Urteilskompetenz**

- begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen (UK 1)

#### **Handlungskompetenz**

- vertreten eigene Positionen zu religiösen und ethischen Fragen (HK 1)
- achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend (HK 3)

#### **Konkretisierte Kompetenzerwartungen**

- stellen die Frage nach Gott und beschreiben eigene bzw. fremde Antwortversuche (K 6)
- deuten Namen und Bildworte von Gott (K 7)
- begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen (K 8)
- erklären die Botschaft von der Geburt Jesu als Ausdruck des Glaubens an die Beziehung Gottes zu den Menschen (K 9)
- prüfen verschiedene Bilder und Symbole für Gott im Hinblick auf ihre mögliche Bedeutung für den Glauben von Menschen (K 12)
- erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen (K 13)
- erörtern Chancen und Herausforderungen eines respektvollen Miteinanders von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag (K 45)
- reflektieren ihr eigenes Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen (K 46)

### **Vorhabenbezogene Vereinbarungen:**

#### **Inhaltliche Akzente des Vorhabens**

- Mein eigener Zugang zu Gott: Gottesbild und Gottesglaube
- Das biblische Gottesbild
- Gott und Schöpfung
- Gott in meinen Mitmenschen
- Gottesbilder – Bildliches Reden von Gott
- Das Verhältnis von Gott und Mensch
- Das Gottesbild in den anderen (abrahamitischen) Religionen

#### **Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte**

- Bildinterpretation

#### **Form(en) der Kompetenzüberprüfung**

- Abschlussdiskussion, z.B. in Form einer Fishbowl

*Bezug zum Lehrbuch „Zeit der Freude“, S. 78-95*

## Unterrichtsvorhaben G: Gemeinsame Wurzeln, doch unterschiedliche Ausprägungen: Ein erster Zugang zu den abrahamitischen Religionen

### Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder)

Weltreligionen im Dialog: Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens (→ IF 6)

Religion in einer pluralen Gesellschaft: Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf (→ IF 7)

### Kompetenzerwartungen KLP KR

Die Schülerinnen und Schüler ...

#### Sachkompetenz

- unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens (SK5)
- beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung (SK 6)
- beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis (SK 8)
- erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten (SK 9)

#### Methodenkompetenz

- erschließen angeleitet religiös relevante Texte (MK 1)
- erschließen und und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen (MK 4)

#### Urteilskompetenz

- begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen (UK 1)

#### Handlungskompetenz

- nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein (HK 2)
- achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend (HK 3)

#### Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- beschreiben an Beispielen, wie Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens in unserer Gesellschaft leben (K 40)
- vergleichen Ausstattung und Funktionen einer Synagoge, einer Kirche und einer Moschee (K 41)
- beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens (K 42)
- erklären anhand von biblischen Erzählungen die gemeinsame Berufung auf Abraham in Judentum, Christentum und Islam, (K 43)
- nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung (K 44)
- erörtern Chancen und Herausforderungen eines respektvollen Miteinanders von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag (K 45)
- reflektieren ihr eigenes Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen (K 46)

### Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

#### Mögliche inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Abraham und seine Nachkommen: Wurzel der abrahamitischen Religionen
- Muslime in unserer Klasse / Schule
- Der Islam – eine abrahamitische Religion
- Stationen im Leben Mohammeds
- Religiöse Praxis – Die fünf Säulen und jüdischer Glaube
- Die Gotteshäuser in den drei Religionen
- Islam in Deutschland: Muslime und Christen
- ansatzweise: Jüdisches Leben in Soest
- Wir und die anderen: Muslimische und jüdische und christliche Feste

#### Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

- evtl. Besuch einer Moschee

#### Form(en) der Kompetenzüberprüfung

Abschlusstest:

Vergleich: Abraham und seine Bedeutung für die drei Religionen

Vergleich: Feste in den drei Religionen

*Bezug zum Lehrbuch „Zeit der Freude“, S. 214-229 (weitere Materialien notwendig: das Lehrbuch behandelt nur den Islam)*

## Unterrichtsvorhaben H: Wie Kinder leben: Nachdenken über den Grund und Sinn des eigenen Lebens

<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte (→Inhaltsfelder)</b>  Menschsein in Freiheit und Verantwortung: der Mensch als Geschöpf und Mitgestalter der Welt, die Verantwortung des Menschen für sich und andere aus christlicher Perspektive (→ IF 1)  Religion in einer pluralen Gesellschaft: Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf (→ IF 7)</p>	
<p><b>Kompetenzerwartungen KLP KR</b>  Die Schülerinnen und Schüler ...</p>	
<p><b>Sachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche (SK 1)</li> <li>beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung (SK 6)</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds (MK 3)</li> <li>recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen (MK 5)</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen (UK 1)</li> <li>bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte (UK 2)</li> <li>erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben (UK 4)</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein (HK 2)</li> <li>achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend (HK 3)</li> </ul>	<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern die Einzigartigkeit und Unverwechselbarkeit des Menschen sowie seine Bezogenheit auf andere als Grundelemente des christlichen Menschenbildes (K 1)</li> <li>erörtern bezogen auf ihren Alltag Möglichkeiten eines Engagements für eine gerechtere und menschlichere Welt vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes (K 4)</li> <li>beschreiben die Verwendung und Bedeutung von Ritualen im Alltag (K 47)</li> <li>beurteilen die Relevanz eines christlichen Festes und seiner Symbolsprache für das eigene Leben und das Leben anderer (K 51)</li> </ul> <p><b>Selbstgesteuertes Lernen</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler planen unter Anleitung ein soziales Projekt, führen dieses durch und reflektieren es, um für die Zukunft das selbstgesteuerte Lernen zu optimieren.</p>
	<p><b>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</b></p> <p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wer bin ich?: Individuum und Gemeinschaft</li> <li>Leben in Familie und Freundeskreis</li> <li>Kind Gottes: Mehr als nur ein Begriff</li> <li>Du darfst und Du musst: Kinderrechte und Kinderpflichten</li> <li>Wie Kinder in anderen Ländern leben</li> <li>Helfen ist möglich</li> </ul> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Durchführung eines Projekts, z.B. „Ein paar Tage anders leben“ oder „Wie wir Kindern in der Welt helfen können“</li> </ul> <p><b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b></p> <p>Verfassen eines Aufsatzes, z.B. „Wie stelle ich mir eine Welt vor, in der sich alle Kinder wohlfühlen?“</p> <p><i>Bezug zum Lehrbuch „Zeit der Freude“, S.10-27</i></p>

## Unterrichtsvorhaben I: Die Feste feiern, wie sie fallen: Die Frage nach der Bedeutung von Festen im Jahr und Leben eines Christen

<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte (→Inhaltsfelder)</b>          Kirche als Nachfolgegemeinschaft: Feste des Glaubens (→ IF 4)          Religion in einer pluralen Gesellschaft: Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf (→ IF 7)</p>	
<p><b>Kompetenzerwartungen KLP KR</b>          Die Schülerinnen und Schüler ...</p>	
<p><b>Sachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott (SK 3)</li> <li>• deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen (SK 7)</li> <li>• beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis (SK 8)</li> <li>• erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten (SK 9)</li> <li>• unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag (SK 10)</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds (MK 3)</li> <li>• recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen (MK 5)</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte (UK 2)</li> <li>• erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag (UK 3)</li> <li>• erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben (UK 4)</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• begegnen Grundformen liturgischer Praxis respektvoll und reflektieren diese (HK 4)</li> </ul>	<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären Feste des Kirchenjahres als Vergegenwärtigung des Lebens, des Todes und der Auferstehung Jesu (K 23)</li> <li>• zeigen die Bedeutung von Sakramenten im Lebenslauf einer Christin bzw. eines Christen auf (K 24)</li> <li>• erläutern die Bedeutung des Sonntags und der Eucharistie für Menschen christlichen Glaubens (K 25)</li> <li>• unterscheiden sakrale und profane Räume und identifizieren Symbole des christlichen Glaubens sowie religiöse Formensprache (K 28)</li> <li>• reflektieren (eigene) Erfahrungen mit christlichen Festen (K 33)</li> <li>• beschreiben die Verwendung und Bedeutung von Ritualen im Alltag (K 47)</li> <li>• erläutern verschiedene Rituale und Symbole eines zentralen christlichen Festes (K 48)</li> <li>• unterscheiden am Beispiel eines christlichen Festes religiöse und säkulare Ausdrucksformen (K 49)</li> <li>• erörtern die Bedeutung von Ritualen und Symbolen für religiöse Feste und Feiern (K 50)</li> <li>• beurteilen die Relevanz eines christlichen Festes und seiner Symbolsprache für das eigene Leben und das Leben anderer (K 51)</li> </ul>
	<p><b>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</b></p> <p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Feste feiern wir? Unterscheidung religiöser und säkularer Feste</li> <li>• Weihnachten, Ostern, Pfingsten: Feste im Kirchenjahr in ihrer religiösen und säkularen Dimension</li> <li>• Die Bedeutung von Sprache und Symbolik im Kontext von Festen (anhand eines Beispiels)</li> <li>• Die Sakramente: Die Bedeutung von Festen im Lebenslauf eines Christen</li> <li>• Wie feiern wir Feste?: Traditionen rund um die Feste im Jahr und Leben eines Christen</li> </ul> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Brainstorming zu Bräuchen an christlichen Festen (Weihnachten und Ostern sowie deren Vorbereitungszeiten)</li> <li>• Vorbereitung eines Gottesdienstes zu einer christlichen Festzeit</li> <li>• Auseinandersetzung mit (säkularen) Texten zu den Festzeiten, z.B. Gedichte</li> </ul> <p><b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b></p> <p>Erstellung eines (Werbe-)Plakates für ein Fest im Kirchenjahr oder im Lebenslauf</p> <p><i>Bezug zum Lehrbuch „Zeit der Freude“, S.152-197</i></p>

## Unterrichtsvorhaben J: Die Welt in der wir leben: Die Bewahrung der Schöpfung als Gottes Auftrag an die Menschen

### Inhaltliche Schwerpunkte (→Inhaltsfelder)

Menschsein in Freiheit und Verantwortung: Der Mensch als Geschöpf und Mitgestalter der Welt, Die Verantwortung des Menschen für sich und andere aus christlicher Perspektive (→ IF 1)

Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens: Grundmotive und Gestalten der Bibel (→ IF 5)

### Kompetenzerwartungen KLP KR

Die Schülerinnen und Schüler ...

#### Sachkompetenz

- entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche (SK 1)
- entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt (SK 2)
- beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott (SK 3)
- beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung (SK 6)

#### Methodenkompetenz

- erschließen angeleitet religiös relevante Texte (MK 1)
- deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds (MK 3)
- recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen (MK 5)

#### Urteilskompetenz

- begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen (UK 1)
- bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte (UK 2)
- erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben (UK 4)

#### Handlungskompetenz

- vertreten eigene Positionen zu religiösen und ethischen Fragen (HK1)

#### Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- erläutern die Einzigartigkeit und Unverwechselbarkeit des Menschen sowie seine Bezogenheit auf andere als Grundelemente des christlichen Menschenbildes (K 1)
- zeigen das Spannungsverhältnis zwischen dem Bekenntnis zu Gottes guter Schöpfung und der Wahrnehmung ihrer Gefährdung auf (K 2)
- konkretisieren an einem Beispiel die Glaubensaussage über die Gottesebenbildlichkeit des Menschen (K 3)
- erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Schöpfungsverantwortung (K 5)
- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute (K 39)

#### Bezug zur Rahmenvorgabe Verbraucherbildung in Schule

- Die Schülerinnen und Schüler erörtern, bezogen auf ihren Alltag, die Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Schöpfungsverantwortung (K 5) (VB Ü, VB, VD, Z 1.4, Z 3.1/3.2/3.3; Z5.2, Z 6.1/6.4)

#### Bezug zum Medienkompetenzrahmen

- Die Schülerinnen und Schüler nutzen das Internet zur Informationsrecherche. Sie werten die gefundenen Informationen aus und bewerten diese. (2.1 / 2.2 / 2.3)

### Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

#### Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Die Vielfalt der Natur und der Menschen
- Die Entstehung der Welt: eine naturwissenschaftliche Annäherung
- Die Welt als Schöpfung Gottes (Gen)
- Die Gefährdung der Welt: Richten die Menschen den Planeten zugrunde?
- Die Verantwortung des Menschen für die Schöpfung: Auftrag Gottes
- Das Verhältnis von Gott und Mensch
- „Was können wir tun?“. Entwicklung von Handlungsperspektiven

#### Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

- Erfahrungsbezogene Zugänge zu Natur
- Recherche zu Projekten des Umweltschutzes in der Soester Börde/der Welt

#### Form(en) der Kompetenzüberprüfung

Verfassen einer Rede zu umweltbewusstem Handeln in der Schule

Bezug zum Lehrbuch „Zeit der Freude“, S. 18-19



## Unterrichtsvorhaben K: Glaube ausgedrückt im „Wort“ – Stille, Mediation und Gebet

<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte (→Inhaltsfelder)</b>          Sprechen von und mit Gott: bildliches Sprechen von Gott, Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott (→ IF 2)          Weltreligionen im Dialog: Glaube und Lebensgestaltung bei Juden, Christen und Muslimen (→ IF 6)</p>	
<p><b>Kompetenzerwartungen KLP KR</b>          Die Schülerinnen und Schüler ...</p>	
<p><b>Sachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens (SK 5)</li> <li>deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen (SK 7)</li> <li>beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis (SK 8)</li> <li>unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag (SK 10)</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erschließen angeleitet religiös relevante Texte (MK 1)</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen (UK 1)</li> <li>erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag (UK 3)</li> <li>reflektieren Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung (UK 5)</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>begegnen Grundformen liturgischer Praxis respektvoll und reflektieren diese (HK 4)</li> </ul>	<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>deuten Namen und Bildworte von Gott (K 7)</li> <li>begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen (K 8)</li> <li>zeigen Situationen auf, in denen sich Menschen im Gebet an Gott wenden (K 10)</li> <li>zeigen exemplarisch auf, dass sich in Psalmen menschliche Erfahrungen im Glauben an Gott widerspiegeln (K 11)</li> <li>prüfen verschiedene Bilder und Symbole für Gott im Hinblick auf ihre mögliche Bedeutung für den Glauben von Menschen (K 12)</li> <li>beschreiben an Beispielen, wie Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens in unserer Gesellschaft leben (K 40)</li> <li>beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens (K 42)</li> <li>reflektieren ihr eigenes Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen (K 46)</li> </ul>
	<p><b>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</b></p> <p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Was ist das überhaupt: Beten?</li> <li>Die Bedeutung der Körpersprache beim Gebet</li> <li>Biblische Gebete am Beispiel der Psalmen und des Vaterunsers</li> <li>Zentrale christliche Gebete</li> <li>Metaphorik als Sprache des Glaubens</li> <li>Wie die Mönche beten: Eine Annäherung an die Meditation</li> <li>Gut gesungen ist doppelt gebetet: Lieder als Gebete</li> <li>Kann man auch ohne Worte beten? Erfahrung der Stille</li> </ul> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>eine Gebetsmappe erstellen</li> </ul> <p><b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b></p> <p>Verfassen und Gestalten eines eigenen Gebets</p> <p><i>Bezug zum Lehrbuch „Zeit der Freude“, S. 78-95</i></p>

## Jahrgangsstufen 7 und 8 (als Doppeljahrgang)

### Unterrichtsvorhaben A: Leben aus dem Glauben: Verantwortung und Wahrheit

<b>Inhaltliche Schwerpunkte (→Inhaltsfelder)</b> Menschsein in Freiheit und Verantwortung (→ IF 1); Religion in einer pluralen Gesellschaft (→ IF 7)		
<b>Kompetenzerwartungen KLP KR</b> Die Schülerinnen und Schüler		
<b>Sachkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (SK 1)</li> <li>erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu (SK 4)</li> <li>entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung (SK 7)</li> </ul>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik, die auf ein Leben in Freiheit und Verantwortung zielt (K 2)</li> <li>erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens (K 4)</li> <li>beschreiben Aspekte, die zum Gelingen einer Beziehung und zu einer verantworteten Sexualität beitragen können (K 5)</li> <li>beschreiben mögliche Auswirkungen der Nutzung von (digitalen) Medien auf die Gestaltung des eigenen Lebens und die Beziehung zu anderen – auch in Bezug auf Geschlechterrollen (K 7)</li> <li>erörtern die Relevanz von Leitbildern für die Entwicklung der eigenen Identität (K 8)</li> <li>erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft (K 10)</li> <li>beschreiben den Wandel im Umgang mit lebensbedeutsamen Ereignissen in Kultur und Gesellschaft als Beispiel für Pluralisierung (K 60)</li> <li>beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben (K 61)</li> <li>beschreiben alternative Formen der Suche nach Sinn und Erfüllung (K 62)</li> <li>setzen sich mit der Relevanz von Religion, aber auch von alternativen Formen der Sinnsuche als Faktor der persönlichen Lebensgestaltung auseinander (K 65)</li> </ul>	<b>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</b>  <b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Begriffsbestimmungen</li> <li>Verantwortung für das eigene Leben</li> <li>Verantwortung für andere Menschen</li> <li>Verantwortung für die Schöpfung und die Welt</li> <li>Wahrheit – Grundlage des Vertrauens</li> <li>Motive fürs Lügen</li> <li>In der Wahrheit sein</li> </ul>
<b>Methodenkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte (MK 1)</li> <li>führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf (MK 5)</li> <li>gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen (MK 6)</li> </ul>	<b>Bezug zum Medienkompetenzrahmen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die SuS bedienen und verwenden digitale Werkzeuge, organisieren ihre Daten und gehen verantwortungsvoll mit Daten und Informationen um (1.2 / 1.3 / 1.4)</li> <li>Die SuS produzieren eigene Medien, gestalten und präsentieren Produkte, dokumentieren Quellen und beachten dabei rechtliche Grundlagen. (4.1 / 4.2 / 4.3 / 4.4)</li> </ul>	<b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>möglicher Bezug zum Europa-Curriculum der Schule:</b> Die Begegnung mit dem Fremden (Das Buch Ruth)</li> <li>Plenumsdiskussion</li> <li>Rollenspiele</li> <li>Schreibgespräch</li> </ul>
<b>Urteilskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (UK 1)</li> <li>reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung (UK 2)</li> <li>erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben (UK 4)</li> </ul>	<b>Bezug zur Rahmenvorgabe Verbraucherbildung in Schule</b> Die Schülerinnen und Schüler erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft. (VB Ü, Z3)	<b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>PowerPoint-Präsentation</li> </ul>
<b>Handlungskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position (HK 1)</li> <li>nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese (HK 2)</li> <li>begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert (HK 3)</li> </ul>		<i>Bezug zum Lehrbuch „Wege des Glaubens“, S. 38-57; S. 58-87</i>

## Unterrichtsvorhaben B: Propheten – Gottes Querköpfe

### Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder)

Sprechen von und mit Gott (→ IF 2); Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens (→ IF 5)

### Kompetenzerwartungen KLP KR

Die Schülerinnen und Schüler ...

#### Sachkompetenz

- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein (SK 2)
- erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott (SK 3)
- erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens (SK 8)
- unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext (SK 10)

#### Methodenkompetenz

- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte (MK 1)
- beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein (MK 2)
- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie (MK 4)
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen (MK 6)

#### Urteilskompetenz

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (UK 1)
- reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung (UK 2)

#### Handlungskompetenz

- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position (HK 1)
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese (HK 2)

#### Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- erläutern Anfragen an den Gottesglauben (K 12)
- zeigen auf, dass der Glaube an die Gegenwart Gottes das Spezifikum des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses ist (K 13)
- erläutern den Anspruch von Prophetinnen bzw. Propheten, in ihrer Kritik für Gottes Gerechtigkeit einzustehen (K 16)
- beurteilen an einem Beispiel die Plausibilität einer Infragestellung Gottes (K 17)
- erörtern die mögliche Wirksamkeit prophetischen Handelns (K 18)
- beschreiben mögliche Schwierigkeiten im Umgang mit biblischen Texten in heutiger Zeit (u. a. wörtliches Verständnis, historisierende Auslegung) (K 41)
- erläutern an Beispielen die Bedeutung des Entstehungskontextes und der literarischen Form für eine sachgerechte Auslegung biblischer Texte (K 42)
- erläutern, dass biblische Texte von ihrem Selbstverständnis her Ausdruck des Glaubens an das Wirken Gottes in der Welt sind (K 44)
- unterscheiden die Frage nach der Historizität biblischer Texte von der Frage nach ihrer Wahrheit (K 45)
- beurteilen die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute (K 46)
- bewerten an Beispielen die Rezeption biblischer Texte in der analogen und digitalen Medienkultur (K 48)

#### Bezug zum Medienkompetenzrahmen

- Die SuS produzieren eigene Medien, gestalten und präsentieren Produkte, dokumentieren Quellen und beachten dabei rechtliche Grundlagen. (4.1 / 4.2 / 4.3 / 4.4)

### Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

#### Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Was ist ein Prophet?
- Gerufene und Rufende
- Verschiedene Propheten, z.B. Elija, Jesaja, Jeremia, Amos, Jona
- Mit Propheten muss man immer rechnen

#### Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

- **möglicher Bezug zum Europa-Curriculum der Schule:** Das Prophetenverständnis in anderen Religionen, die in Europa verbreitet sind, z.B. im Islam
- Bildinterpretation
- Textverfremdung (z.B. Übertragung in heutige Sprache)

#### Form(en) der Kompetenzüberprüfung

- Vorstellung einer Interpretation zu einem selbst gewählten Bild

*Bezug zum Lehrbuch „Wege des Glaubens“, S. 88-105*

## Unterrichtsvorhaben C: Mythen, Psalmen, Evangelien – Verschiedene Ausdrucksformen, die den einen Glauben prägen

### Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder)

Jesus, der Christus (→ IF 3); Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens (→ IF 5)

### Kompetenzerwartungen KLP KR

Die Schülerinnen und Schüler ...

#### Sachkompetenz

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (SK 1)
- erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott (SK 3)
- erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens (SK 8)
- unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen (SK 9)

#### Methodenkompetenz

- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte (MK 1)
- beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein (MK 2)
- führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch (MK 3)
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen (MK 6)

#### Urteilskompetenz

- erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext (UK 3)
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben (UK 4)

#### Handlungskompetenz

- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese (HK 2)
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert (HK 3)

#### Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- grenzen das Verständnis von Wundererzählungen als Glaubenszeugnisse von historisierenden Auslegungen ab (K 20)
- zeigen – auch vor dem religiösen, gesellschaftlichen und politischen Hintergrund – das Konfliktpotenzial der Botschaft Jesu auf und erklären den Tod Jesu als Konsequenz seines Lebens (K 21)
- erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen (K 26)
- beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz (K 27)
- bewerten an Beispielen die Rezeption des Lebens und Wirkens Jesu in der analogen und digitalen Medienkultur (K 28)
- beschreiben mögliche Schwierigkeiten im Umgang mit biblischen Texten in heutiger Zeit (u. a. wörtliches Verständnis, historisierende Auslegung) (K 41)
- erläutern an Beispielen die Bedeutung des Entstehungskontextes und der literarischen Form für eine sachgerechte Auslegung biblischer Texte (K 42)
- beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien (K 43)
- erläutern, dass biblische Texte von ihrem Selbstverständnis her Ausdruck des Glaubens an das Wirken Gottes in der Welt sind (K 44)
- unterscheiden die Frage nach der Historizität biblischer Texte von der Frage nach ihrer Wahrheit (K 45)
- beurteilen die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute (K 46)
- erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes (K 47)
- bewerten an Beispielen die Rezeption biblischer Texte in der analogen und digitalen Medienkultur (K 48)

#### Bezug zum Medienkompetenzrahmen

- Die SuS bedienen und verwenden digitale Werkzeuge, organisieren ihre Daten und gehen verantwortungsvoll mit Daten und Informationen um (1.2 / 1.3 / 1.4)
- Die SuS produzieren eigene Medien, gestalten und präsentieren Produkte, dokumentieren Quellen und beachten dabei rechtliche Grundlagen. (4.1 / 4.2 / 4.3 / 4.4)

### Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

#### Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Mythen innerhalb und außerhalb der Bibel (z.B. Schöpfungsmythen)
- Klage, Bitte, Lobpreis, Dank: (ausgewählte) Psalmen zum Ausdruck des Glaubens
- Entstehung der Evangelien
- Die vier Evangelien: Vergleich
- Voneinander abgeschrieben?
- Bleibende Aktualität (der verschiedenen Gattungen)

#### Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

- möglicher Bezug zum Europa-Curriculum der Schule:** Die Bedeutung der Buchreligionen für das europäische Kulturgut
- Wiederholung: Umgang mit der Bibel
- 2-Quellen-Theorie
- Synoptischer Vergleich

#### Form(en) der Kompetenzüberprüfung

- Erstellung eines „Werbeflyers“ für den christlichen Glauben (Schwerpunkt: zentrale biblische Glaubenstexte und ihre Aktualität)
- Bezug zum Lehrbuch „Wege des Glaubens“, S. 62-63; S. 70-77; S. 106-123*

*Zusätzliche Materialien*

## Unterrichtsvorhaben D: Jesus – Person, Programm und Provokation

<b>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder)</b> Jesus, der Christus (→ IF 3); Kirche als Nachfolgegemeinschaft (→ IF 4); Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens (→ IF 5);	
<b>Kompetenzerwartungen KLP KR</b> Die Schülerinnen und Schüler ...	
<b>Sachkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott (SK 3)</li> <li>erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu (SK 4)</li> <li>beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens (SK 6)</li> <li>entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung (SK 7)</li> </ul>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern an ausgewählten Gleichnissen, Wundererzählungen und Auszügen aus der Bergpredigt Jesu Rede vom Reich Gottes (K 19)</li> <li>grenzen das Verständnis von Wundererzählungen als Glaubenszeugnisse von historisierenden Auslegungen ab (K 20)</li> <li>zeigen – auch vor dem religiösen, gesellschaftlichen und politischen Hintergrund – das Konfliktpotenzial der Botschaft Jesu auf und erklären den Tod Jesu als Konsequenz seines Lebens (K 21)</li> <li>erklären die Bezeichnungen „Messias“ und „Christus“ als Glaubensaussagen (K 24)</li> <li>erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen (K 26)</li> <li>bewerten an Beispielen die Rezeption des Lebens und Wirkens Jesu in der analogen und digitalen Medienkultur (K 28)</li> <li>erörtern an einem Beispiel aktuelle Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu (K 38)</li> <li>erläutern, dass biblische Texte von ihrem Selbstverständnis her Ausdruck des Glaubens an das Wirken Gottes in der Welt sind (K 44)</li> <li>beurteilen die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute (K 46)</li> <li>bewerten an Beispielen die Rezeption biblischer Texte in der analogen und digitalen Medienkultur (K 48)</li> </ul>
<b>Methodenkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte (MK 1)</li> <li>beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein (MK 2)</li> <li>gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen (MK 6)</li> </ul>	<b>Bezug zum Medienkompetenzrahmen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die SuS bedienen und verwenden digitale Werkzeuge, organisieren ihre Daten und gehen verantwortungsvoll mit Daten und Informationen um (1.2 / 1.3 / 1.4)</li> <li>Die SuS nutzen Medien, um Informationen zu erhalten und zu recherchieren. (2.1 / 2.2)</li> <li>Die SuS produzieren eigene Medien, gestalten und präsentieren Produkte, dokumentieren Quellen und beachten dabei rechtliche Grundlagen. (4.1 / 4.2 / 4.3 / 4.4)</li> </ul>
<b>Urteilskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (UK 1)</li> <li>reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung (UK 2)</li> <li>erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben (UK 4)</li> </ul>	<b>Bezug zur Rahmenvorgabe Verbraucherbildung in Schule</b> Die Schülerinnen und Schüler erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft. (VB Ü, Z3)
<b>Handlungskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position (HK 1)</li> <li>nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese (HK 2)</li> </ul>	

### Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

#### Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Einsichten oder Ansichten?
- Wer ist Jesus? (Angaben zu seiner Person)
- Grundzüge seiner Verkündigung
- Die Reich-Gottes-Botschaft Jesu: Gleichnisse, Wunder, Bergpredigt
- Eine provokative Botschaft
- Die Unverwechselbarkeit Jesu

#### Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

- möglicher Bezug zum Europa-Curriculum der Schule:** Europa als Wertegemeinschaft
- Erkundung der Umgebung: Wo sind künstlerische Umsetzungen der Botschaft Jesu zu finden?
- Vergleich Jesu mit anderen Religionsstiftern

#### Form(en) der Kompetenzüberprüfung

- Erstellung eines Portfolios
- Kreative Umsetzung eines Gleichnisses oder einer Wundererzählung im Rahmen der Reich-Gottes-Botschaft

*Bezug zum Lehrbuch „Wege des Glaubens“, S. 106-123; S. 144-163*

## Unterrichtsvorhaben E: Wie wir gemeinsam leben können: Reformation und Ökumene

<b>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder)</b> Kirche als Nachfolgemeinschaft (→ IF 4)	
<b>Kompetenzerwartungen KLP KR</b> Die Schülerinnen und Schüler ...	
<b>Sachkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein (SK 2)</li> <li>erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu (SK 4)</li> <li>entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung (SK 7)</li> <li>unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen (SK 9)</li> <li>unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext (SK 10)</li> </ul> <b>Methodenkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte (MK 1)</li> <li>analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie (MK 4)</li> <li>führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf (MK 5)</li> <li>gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen (MK 6)</li> </ul> <b>Urteilskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (UK 1)</li> <li>reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung (UK 2)</li> </ul> <b>Handlungskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position (HK 1)</li> <li>nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese (HK 2)</li> </ul>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche (K 29)</li> <li>legen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Herausforderungen für eine Kirche in der Nachfolge Jesu dar (K 30)</li> <li>erläutern historische und religiöse Ursachen der Kirchentrennung im 16. Jahrhundert (K 31)</li> <li>erläutern den ökumenischen Auftrag der Kirche und verdeutlichen exemplarisch seine Umsetzung (K 32)</li> <li>beschreiben an einer ausgewählten Biografie die Konsequenzen christlichen Glaubens für das Leben und Handeln von Menschen (K 34)</li> <li>beurteilen an verschiedenen geschichtlichen Ereignissen das Verhalten der Kirche angesichts ihres Anspruchs, Jesus nachzufolgen (K 37)</li> <li>erörtern an einem Beispiel aktuelle Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu (K 38)</li> <li>beurteilen die Bedeutung einzelner Menschen in der Geschichte der Kirche (K 39)</li> <li>beurteilen Perspektiven für die Zusammenarbeit zwischen den christlichen Konfessionen (K 40)</li> </ul> <b>Bezug zum Medienkompetenzrahmen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die SuS nutzen Medien, um mit außerschulischen Partnern (z.B. Priestern) zu kommunizieren und kooperieren. (3.1 / 3.2 / 3.3)</li> </ul>
<b>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</b>	
<b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Krise der Kirche</li> <li>Martin Luther und die Spaltung der Christenheit</li> <li>Die „katholische“ Antwort</li> <li>Miteinander auf dem Weg</li> </ul>	
<b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>möglicher Bezug zum Europa-Curriculum der Schule:</b> Die Reformation als europäisches Phänomen</li> <li>Kooperation mit dem evangelischen RU</li> <li>Besuch einer evangelischen Kirche</li> <li>Einladung von Geistlichen beider Konfessionen</li> </ul>	
<b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Fish-Bowl</li> <li>Vorbereitung eines ökumenischen Gottesdienstes</li> </ul>	
<i>Bezug zum Lehrbuch „Wege des Glaubens“, S. 164-183; S. 206-223</i>	

## Unterrichtsvorhaben F : Liturgie: Gemeinsame Feier des Glaubens

<b>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder)</b> Kirche als Nachfolgegemeinschaft (→ IF 4); Religion in einer pluralen Gesellschaft (→ IF 7)	
<b>Kompetenzerwartungen KLP KR</b> Die Schülerinnen und Schüler ...	
<b>Sachkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott (SK 3)</li> <li>• erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu (SK 4)</li> <li>• erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens (SK 8)</li> <li>• unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen (SK 9)</li> <li>• unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext (SK 10)</li> </ul>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche (K 29)</li> <li>• legen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Herausforderungen für eine Kirche in der Nachfolge Jesu dar (K 30)</li> <li>• beschreiben an einem Beispiel eine Form alternativer Lebensgestaltung aus dem Glauben (K 35)</li> <li>• erklären die Symbolik eines Kirchenraums als Ausdruck gelebten Glaubens (K 36)</li> <li>• erörtern an einem Beispiel aktuelle Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu (K 38)</li> <li>• beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben (K 61)</li> <li>• beschreiben alternative Formen der Suche nach Sinn und Erfüllung (K 62)</li> <li>• setzen sich mit der Relevanz von Religion, aber auch von alternativen Formen der Sinnsuche als Faktor der persönlichen Lebensgestaltung auseinander (K 65)</li> <li>• beurteilen die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Zusammenhang mit lebensbedeutsamen Ereignissen (K 66)</li> </ul>
<b>Methodenkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte (MK 1)</li> <li>• analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie (MK 4)</li> <li>• gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen (MK 6)</li> </ul>	<b>Bezug zum Medienkompetenzrahmen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die SuS nutzen Medien, um mit außerschulischen Partnern (z.B. Priestern) zu kommunizieren und kooperieren. (3.1 / 3.2 / 3.3)</li> <li>• Die SuS produzieren eigene Medien, gestalten und präsentieren Produkte, dokumentieren Quellen und beachten dabei rechtliche Grundlagen. (4.1 / 4.2 / 4.3 / 4.4)</li> </ul>
<b>Urteilskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (UK 1)</li> <li>• erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext (UK 3)</li> </ul>	<b>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</b> <b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Projekt: Gottesdienste</li> <li>• Traditionelle und alternative bzw. neue Gottesdienstformen und Gebete</li> <li>• Jugendkirche</li> <li>• Die Sakramente (v.a. Firmung)</li> <li>• Gott: das erste Gebot           <ul style="list-style-type: none"> <li>➔ Mit Bildern leben</li> <li>➔ Der Glanz seiner Herrlichkeit</li> <li>➔ Auf den Spuren der Engel</li> <li>➔ Gottes Bild</li> </ul> </li> </ul>
<b>Handlungskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese (HK 2)</li> <li>• begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert (HK 3)</li> </ul>	<b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorbereitung einer oder mehrerer liturgischer Feiern</li> <li>• Erleben alternativer Gottesdienstformen</li> </ul> <b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Diskussion mit einem Kirchenvertreter</li> <li>• Entwicklung generationsübergreifender oder generationsspezifischer Gottesdienstformen</li> </ul> <p><i>Bezug zum Lehrbuch „Wege des Glaubens“, S. 124-142; 164-183.</i></p> <p><i>Zusätzliche Materialien</i></p>

## Unterrichtsvorhaben G: Ein Gott, aber viele Attribute: Biblische Gottesbilder

<b>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder)</b> Sprechen von und mit Gott (→ IF 2)	
<b>Kompetenzerwartungen KLP KR</b> Die Schülerinnen und Schüler ...	
<b>Sachkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (SK 1)</li> <li>ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein (SK 2)</li> <li>erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott (SK 3)</li> <li>beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens (SK 6)</li> <li>erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens (SK 8)</li> </ul>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln Fragen nach Gott und formulieren eigene Antworten (K 11)</li> <li>zeigen auf, dass der Glaube an die Gegenwart Gottes das Spezifikum des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses ist (K 13)</li> <li>erläutern die Bedeutung des Vaterunsers als gemeinsames Gebet von Menschen christlichen Glaubens (K 14)</li> <li>erklären, dass die Trinität grundlegend für das christliche Gottesverständnis ist (K 15)</li> </ul>
<b>Methodenkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte (MK 1)</li> <li>beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein (MK 2)</li> <li>analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie (MK 4)</li> <li>führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf (MK 5)</li> </ul>	<b>Bezug zum Medienkompetenzrahmen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die SuS bedienen und verwenden digitale Werkzeuge, organisieren ihre Daten und gehen verantwortungsvoll mit Daten und Informationen um (1.2 / 1.3 / 1.4)</li> <li>Die SuS nutzen Medien, um Informationen zu erhalten und zu recherchieren. (2.1 / 2.2)</li> <li>Die SuS produzieren eigene Medien, gestalten und präsentieren Produkte, dokumentieren Quellen und beachten dabei rechtliche Grundlagen. (4.1 / 4.2 / 4.3 / 4.4)</li> </ul>
<b>Urteilskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (UK 1)</li> <li>erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext (UK 3)</li> </ul>	<b>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</b>  <b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Gott, der Schöpfer: Gottes Wille für die Welt</li> <li>Gott, der Befreier: Das Gottesbild in Exodus</li> <li>„Du sollst dir kein Bild machen“ – Das erste Gebot: Gottesdarstellungen und Gottesvorstellungen</li> <li>Gott, der strafende, zornige Rächer?: Das Gottesbild im Alten Testament</li> <li>Gott, der liebende Vater: Das Gottesbild Jesu</li> <li>Was ist Trinität? Das Gottesbild im Christentum</li> <li>„Ein Auge gibt’s, das alles sieht“ – Das Gottesbild in der Geschichte des Christentums</li> </ul>
<b>Handlungskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position (HK 1)</li> <li>begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert (HK 3)</li> </ul>	<b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>möglicher Bezug zum Europa-Curriculum der Schule:</b> Wiederholung des Gottesverständnisses in den abrahamitischen Religionen</li> <li>Auseinandersetzung mit künstlerischen Darstellungen</li> </ul> <b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>kriteriengeleitetes Referat zu einer künstlerischen oder literarischen Darstellung Gottes</li> </ul> <i>Bezug zum Lehrbuch „Wege des Glaubens“, S. 124-143</i>



## Unterrichtsvorhaben H: Geschwister, Feinde oder Freunde? - Das Verhältnis von Judentum und Christentum in der Geschichte

(Aufgrund der inhaltlichen Fülle im Doppeljahrgang 5/6, des fehlenden Materials im Lehrbuch „Zeit der Freude“ sowie einer in der Fachschaft beschlossenen Schwerpunktsetzung auf das Thema „Judentum“ wird das Thema schwerpunktmäßig im Doppeljahrgang 7/8, nicht behandelt.)

<b>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder)</b> Weltreligionen im Dialog (→ IF 6)	
<b>Kompetenzerwartungen KLP KR</b> Die Schülerinnen und Schüler ...	
<p><b>Sachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu (SK 4)</li> <li>• beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens (SK 6)</li> <li>• unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen (SK 9)</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte (MK 1)</li> <li>• beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein (MK 2)</li> <li>• analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie (MK 4)</li> <li>• führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf (MK 5)</li> <li>• gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen (MK 6)</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (UK 1)</li> <li>• erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben (UK 4)</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese (HK 2)</li> <li>• begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert (HK 3)</li> </ul>	<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erkunden Spuren jüdischer Kultur und Geschichte in ihrer Umgebung und stellen sie dar (K 49)</li> <li>• beschreiben die gemeinsamen Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam sowie in Grundzügen die Entwicklung des Christentums aus dem Judentum (K 50)</li> <li>• stellen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Formen und Ursachen des christlichen Antijudaismus dar (K 51)</li> <li>• erläutern Ausprägungen von Antisemitismus und Antijudaismus (K 52)</li> <li>• erläutern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens (K 53)</li> <li>• charakterisieren das Bekenntnis zu Jesus als dem Christus als unterscheidend christlich (K 54)</li> <li>• beurteilen die Bedeutung jüdisch-christlicher Begegnungen im Hinblick auf die Prävention antijudaistischer bzw. antisemitischer Haltungen und Handlungen (K 58)</li> <li>• erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs für ein friedliches Miteinander in der Gesellschaft (K 59)</li> </ul> <p><b>Bezug zum Medienkompetenzrahmen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die SuS nutzen Medien, um Informationen zu erhalten und zu recherchieren. (2.1 / 2.2)</li> <li>• Die SuS analysieren und reflektieren die gefundenen Informationen auf ihre Verlässlichkeit. (5.1 / 5.2 / 5.3)</li> </ul> <p><b>Bezug zur Rahmenvorgabe Verbraucherbildung in Schule</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft. (VB Ü, Z3)</p>
<p><b>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</b></p> <p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen</li> <li>• Feste und Riten des Judentums</li> <li>• Stationen der Feindschaft</li> <li>• Die Shoa</li> <li>• Vergleich Judentum und Christentum</li> <li>• Jesus Christus, der Jude</li> </ul> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stationenlernen</li> <li>• evtl. Besuch des jüd. Friedhofs in Soest</li> <li>• evtl. Lektüre einer Ganzschrift: „Das Tagebuch der Anne Frank“</li> </ul> <p><b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellung einer Mappe zum Stationenlernen</li> </ul> <p><i>Bezug zum Lehrbuch „Wege des Glaubens“, S. 224-247.</i></p> <p><i>Zusätzliche Materialien</i></p>	

## Unterrichtsvorhaben I: Gemeinsame Wurzeln, doch unterschiedliche Ausprägungen (II): Die abrahamitischen Religionen im Trialog

<b>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder)</b> Weltreligionen im Dialog (→ IF 6); Menschsein in Freiheit und Verantwortung (→ IF 1); Jesus, der Christus (→ IF 3)		
<b>Kompetenzerwartungen KLP KR</b> Die Schülerinnen und Schüler ...		
<b>Sachkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (SK 1)</li> <li>ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein (SK 2)</li> <li>erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott (SK 3)</li> <li>beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens (SK 6)</li> <li>unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen (SK 9)</li> </ul>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs (K 3)</li> <li>erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens (K 4)</li> <li>unterscheiden den christlichen Auferstehungsglauben von anderen Vorstellungen (u.a. Rückkehr ins irdische Leben, ausschließliches Weiterleben in den Gedanken von Menschen) (K 23)</li> <li>erklären die Bezeichnungen „Messias“ und „Christus“ als Glaubensaussagen (K 24)</li> <li>beschreiben die gemeinsamen Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam sowie in Grundzügen die Entwicklung des Christentums aus dem Judentum (K 50)</li> <li>erläutern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens (K 53)</li> <li>charakterisieren das Bekenntnis zu Jesus als dem Christus als unterscheidend christlich (K 54)</li> <li>unterscheiden die Vorstellungen von Auferstehung und Reinkarnation (K 57)</li> <li>erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs für ein friedliches Miteinander in der Gesellschaft (K 59)</li> </ul>	<b>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</b>
<b>Methodenkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte (MK 1)</li> <li>beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein (MK 2)</li> <li>führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf (MK 5)</li> </ul>	<b>Bezug zum Medienkompetenzrahmen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die SuS nutzen Medien, um mit außerschulischen Partnern (z.B. Priestern) zu kommunizieren und kooperieren. (3.1 / 3.2 / 3.3)</li> </ul>	<b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wiederholung von zentralen Aspekten aus dem Doppeljahrgang 5/6</li> <li>Thora, Bibel, Koran: Aufgabe, Themen und Bedeutung der Schriften in den drei Buchreligionen Tod – Ende des Lebens?</li> <li>Jesus in den drei Religionen: Prophet oder Messias?</li> <li>Himmel und Hölle: Jenseitsvorstellungen in den abrahamitischen Religionen</li> <li>Feste Feiern oder feste Feiern?: Mahlzeiten, Jahreszeiten, Lebenszeiten</li> <li>Gott, Schöpfung und Mensch: Ansichten zu zentralen Themen</li> </ul>
<b>Urteilskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (UK 1)</li> <li>reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung (UK 2)</li> <li>erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben (UK 4)</li> </ul>	<b>Bezug zur Rahmenvorgabe Verbraucherbildung in Schule</b>  Die Schülerinnen und Schüler erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft. (VB Ü, Z3)	<b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Auseinandersetzung mit dem „Engel der Kulturen“</li> <li>wenn möglich: Einladung oder Besuch von Mitgliedern der verschiedenen Religionen (mit Vorbereitung von Fragen, Diskussionsthemen...)</li> </ul>
<b>Handlungskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position (HK 1)</li> <li>nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese (HK 2)</li> <li>begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert (HK 3)</li> </ul>		<b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Schriftlicher Abschlusstest</li> </ul>
		Bezug zum Lehrbuch „Wege des Glaubens“, S. 224-247  Zusätzliche Materialien, z.B. Themenhefte „Lernen im Trialog“ (Schöningh)

# Jahrgangsstufe 9 / 10 (als Doppeljahrgang)

## Unterrichtsvorhaben A : Schöpfung und Menschenwürde

<b>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder)</b> Menschsein in Freiheit und Verantwortung (→ IF 1); Religion in einer pluralen Gesellschaft (→ IF 7)	
<b>Kompetenzerwartungen KLP KR</b> Die Schülerinnen und Schüler ...	
<b>Sachkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (SK 1)</li><li>entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung (SK 7)</li><li>unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext (SK 10)</li></ul>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b> <ul style="list-style-type: none"><li>erläutern Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik, die auf ein Leben in Freiheit und Verantwortung zielt (K 2)</li><li>identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs (K 3)</li><li>erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens (K 4)</li><li>beschreiben mögliche Auswirkungen der Nutzung von (digitalen) Medien auf die Gestaltung des eigenen Lebens und die Beziehung zu anderen – auch in Bezug auf Geschlechterrollen (K 7)</li><li>erörtern die Relevanz von Leitbildern für die Entwicklung der eigenen Identität (K 8)</li><li>beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen (K 9)</li><li>erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft (K 10)</li><li>beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben (K 61)</li><li>setzen sich mit der Relevanz von Religion, aber auch von alternativen Formen der Sinnsuche als Faktor der persönlichen Lebensgestaltung auseinander (K 65)</li><li>beurteilen mögliche Auswirkungen religiös-fundamentalistischer und religiös verbrämter extremistischer Strömungen auf das individuelle und gesellschaftliche Leben (K 67)</li></ul>
<b>Methodenkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte (MK 1)</li><li>führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf (MK 5)</li></ul>	<b>Bezug zum Medienkompetenzrahmen</b> <ul style="list-style-type: none"><li>Die SuS bedienen und verwenden digitale Werkzeuge, organisieren ihre Daten und gehen verantwortungsvoll mit Daten und Informationen um (1.2 / 1.3 / 1.4)</li><li>Die SuS nutzen Medien, um Informationen zu erhalten und zu recherchieren. (2.1 / 2.2)</li><li>Die SuS analysieren und reflektieren die gefundenen Informationen auf ihre Verlässlichkeit. (5.1 / 5.2 / 5.3)</li></ul>
<b>Urteilskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (UK 1)</li><li>reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung (UK 2)</li><li>erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext (UK 3)</li><li>erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben (UK 4)</li></ul>	<b>Bezug zur Rahmenvorgabe Verbraucherbildung in Schule</b> <p>Die Schülerinnen und Schüler erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft. (VB Ü, Z3)</p>
<b>Handlungskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position (HK 1)</li><li>nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese (HK 2)</li><li>begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert (HK 3)</li></ul>	
<b>Vorhabenbezogenen Vereinbarungen:</b>	
<b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b> <ul style="list-style-type: none"><li>Biblische Schöpfungserzählungen</li><li>Das Gewissen: ein Kompass für das Handeln?</li><li>Schritte der ethischen Urteilsfindung (nach Tödt)</li><li>Ethische Problemstellungen am Anfang und am Ende des Lebens (Abtreibung, PID, Organspende, Sterbehilfe, Suizid)</li></ul>	
<b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</b> <ul style="list-style-type: none"><li><b>möglicher Bezug zum Europa-Curriculum der Schule:</b> Die Ratifizierung der UNO-Kinderrechtscharta in Europa</li><li>Besuch eines Hospizes (Hamm)</li><li>Besuch der Caritaszentrale Soest</li><li>Eine Welt Laden Soest</li><li>GEPA Wuppertal,</li><li>Welthaus Bielefeld</li><li>Verknüpfung mit dem sozial-ökologischen Praktikum</li></ul>	
<b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b> <ul style="list-style-type: none"><li>Bildinterpretationen (Schöpfungsdarstellungen)</li><li>(schriftliche) Auseinandersetzung mit einem ethischen Fallbeispiel</li></ul>	
<i>Bezug zum Lehrbuch „Zeichen der Hoffnung“, S.28-45; S. 48-56</i>	
<i>Zusätzliche Materialien</i>	

## Unterrichtsvorhaben B: Heil und Erlösung in fernöstlichen Religionen – Hinduismus und Buddhismus

<b>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder)</b> Weltreligionen im Dialog (→ IF 6); Jesus, der Christus (→ IF 3); Religion in einer pluralen Gesellschaft (→ IF 7)	
<b>Kompetenzerwartungen KLP KR</b> Die Schülerinnen und Schüler ...	
<b>Sachkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (SK 1)</li> <li>beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen (SK 5)</li> <li>beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens (SK 6)</li> <li>unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen (SK 9)</li> <li>unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext (SK 10)</li> </ul>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>zeigen den Zusammenhang zwischen der Auferweckung Jesu und der Auferweckung der Toten auf (K 22)</li> <li>unterscheiden den christlichen Auferstehungsglauben von anderen Vorstellungen (u.a. Rückkehr ins irdische Leben, ausschließliches Weiterleben in den Gedanken von Menschen) (K 23)</li> <li>beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz (K 27)</li> <li>stellen Charakteristika einer fernöstlichen Religion als Weg der Heilssuche dar (K 55)</li> <li>vergleichen die Sicht auf die Welt und den Menschen im Christentum und einer fernöstlichen Weltreligion, K56</li> <li>unterscheiden die Vorstellungen von Auferstehung und Reinkarnation (K 57)</li> <li>erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs für ein friedliches Miteinander in der Gesellschaft (K 59)</li> <li>beschreiben alternative Formen der Suche nach Sinn und Erfüllung (K 62)</li> <li>setzen sich mit der Relevanz von Religion, aber auch von alternativen Formen der Sinnsuche als Faktor der persönlichen Lebensgestaltung auseinander (K 65)</li> <li>beurteilen die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Zusammenhang mit lebensbedeutsamen Ereignissen (K 66)</li> </ul>
<b>Methodenkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, MK1</li> <li>analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie (MK 4)</li> <li>führen im Internet angeleitete Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf (MK 5)</li> </ul>	<b>Bezug zum Medienkompetenzrahmen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die SuS bedienen und verwenden digitale Werkzeuge, organisieren ihre Daten und gehen verantwortungsvoll mit Daten und Informationen um (1.2 / 1.3 / 1.4)</li> <li>Die SuS nutzen Medien, um Informationen zu erhalten und zu recherchieren. (2.1 / 2.2)</li> <li>Die SuS analysieren und reflektieren die gefundenen Informationen auf ihre Verlässlichkeit. (5.1 / 5.2 / 5.3)</li> </ul>
<b>Urteilskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (UK 1)</li> </ul>	
<b>Handlungskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position (HK 1)</li> <li>nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese (HK 2)</li> <li>begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert (HK 3)</li> </ul>	
<b>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</b>	
<b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Kennzeichen des Hinduismus</li> <li>Gottesbild und Gottesbeziehung im Hinduismus</li> <li>Das Kastenwesen und das Karma</li> <li>Entstehung und Lehre des Buddhismus</li> <li>Die Bedeutung von Buddha und Gott im Buddhismus</li> <li>Das Nirwana und der Weg dorthin</li> <li>Vergleich mit Christentum/Jesu</li> <li>Lehramtliche Aussagen der Kath. Kirche, z.B. „Nostra Aetate“</li> </ul>	
<b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Besuch des Forums der Völker (Werl)</li> <li>Interreligiöse Dialogpartner (buddhistische Gruppe in Werl)</li> <li>Weltethos-Projekt (Prof. H. Küng)</li> </ul>	
<b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Schriftliche Übung „Vergleich der Religionen“</li> </ul>	
<i>Bezug zum Lehrbuch „Zeichen der Hoffnung“, S. 142-149 (Hinduismus) S. 150-157 (Buddhismus) S.282-284 (160-167)</i>	

## Unterrichtsvorhaben C: Vom Tod zum Leben – Tod und Auferstehung Jesu Christi und deren Relevanz für das christliche Leben

### Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder)

Jesus, der Christus (→ IF 3); Menschsein in Freiheit und Verantwortung (→ IF 1)

### Kompetenzerwartungen KLP KR

Die Schülerinnen und Schüler ...

#### Sachkompetenz

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (SK 1)
- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu (SK 4)
- erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens (SK 8)

#### Methodenkompetenz

- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte (MK 1)
- beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein (MK 2)
- führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch (MK 3)
- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie (MK 4)

#### Urteilskompetenz

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (UK 1)
- erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext (UK 3)

#### Handlungskompetenz

- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position (HK 1)

#### Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs (K 3)
- zeigen – auch vor dem religiösen, gesellschaftlichen und politischen Hintergrund – das Konfliktpotenzial der Botschaft Jesu auf und erklären den Tod Jesu als Konsequenz seines Lebens (K 21)
- zeigen den Zusammenhang zwischen der Auferweckung Jesu und der Auferweckung der Toten auf (K 22)
- unterscheiden den christlichen Auferstehungsglauben von anderen Vorstellungen (u.a. Rückkehr ins irdische Leben, ausschließliches Weiterleben in den Gedanken von Menschen) (K 23)
- deuten die Symbolik künstlerischer Darstellungen von Kreuz oder Auferstehung (K 25)
- erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen (K 26)
- beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz (K 27)

### Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

#### Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Biblische Erzählungen von Passion und Auferstehung
- Deutung der Passion und der Auferstehung in Ansätzen
- Präsenz von Tod und Auferstehung in der Gesellschaft

#### Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

- Besuch der Soester Kirchen (Kreuzes- und Auferstehungsdarstellungen)
- Besuch des Soester Stadtfriedhofes
- Analyse von Todesanzeigen
- Vortrag eines Bestattungsunternehmers

#### Formen der Kompetenzüberprüfung

- Interpretation einer Todes- oder Auferstehungserzählung
- Interpretation einer Todes- oder Auferstehungsdarstellung (Bildinterpretation)

*Bezug zum Lehrbuch "Zeichen der Hoffnung":*

*S. 94-97 (Jesus-Bilder)*

*Biblische Erzählungen von Passion, Tod und Auferstehung*

*Zusätzliche Materialien*

## Unterrichtsvorhaben D: Leid, Krankheit, Tod: Als Christ vor Grenzerfahrungen des Lebens

<b>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder)</b> Menschsein in Freiheit und Verantwortung (→ IF 1); Jesus, der Christus (→ IF 3); Religion in einer pluralen Gesellschaft (→ IF 7)	
<b>Kompetenzerwartungen KLP KR</b> Die Schülerinnen und Schüler ...	
<b>Sachkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (SK 1)</li> <li>entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung (SK 7)</li> <li>unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext (SK 10)</li> </ul>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik, die auf ein Leben in Freiheit und Verantwortung zielt (K 2)</li> <li>identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs (K 3)</li> <li>erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens (K 4)</li> <li>beschreiben mögliche Auswirkungen der Nutzung von (digitalen) Medien auf die Gestaltung des eigenen Lebens und die Beziehung zu anderen – auch in Bezug auf Geschlechterrollen (K 7)</li> <li>erörtern die Relevanz von Leitbildern für die Entwicklung der eigenen Identität (K 8)</li> <li>erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft (K 10)</li> <li>erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen (K 26)</li> <li>beschreiben den Wandel im Umgang mit lebensbedeutsamen Ereignissen in Kultur und Gesellschaft als Beispiel für Pluralisierung (K 60)</li> <li>beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben (K 61)</li> <li>setzen sich mit der Relevanz von Religion, aber auch von alternativen Formen der Sinnsuche als Faktor der persönlichen Lebensgestaltung auseinander (K 65)</li> </ul>
<b>Methodenkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte (MK 1)</li> </ul>	<b>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</b> <p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Was zu einem gelingenden Leben gehört: Glück, Freiheit und Verantwortung</li> <li>Erfahrung von und Umgang mit Leid und Krankheit</li> <li>Tod – Ende des Lebens?</li> <li>Tod und Auferweckung Jesu</li> <li>Ewiges Leben – was ist das?</li> </ul> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>möglicher Bezug zum Europa-Curriculum der Schule:</b> Europäische Gesetzgebung hinsichtlich der Euthanasie-Debatte</li> <li>optional: Besuch eines Bestattungsunternehmens, Krankenhauses, Seniorenheims</li> <li>Anbindung an das sozial-ökologische Praktikum</li> </ul> <p><b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Schriftlicher Abschlusstest</li> </ul> <p><i>Bezug zum Lehrbuch „Zeichen der Hoffnung“, S. 10-27; S. 46-59</i></p> <p><i>Zusätzliche Materialien</i></p>
<b>Urteilskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (UK 1)</li> <li>reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung (UK 2)</li> <li>erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext (UK 3)</li> <li>erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben (UK 4)</li> </ul>	
<b>Handlungskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position (HK 1)</li> <li>nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese (HK 2)</li> <li>begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert (HK 3)</li> </ul>	

## Unterrichtsvorhaben E: Kirche im Wandel der Zeiten: Zwischen Hilfe, Verfolgung, Unentschiedenheit und Wandel

<b>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder)</b> Kirche als Nachfolgemeinschaft (→ IF 4); Religion in einer pluralen Gesellschaft (→ IF 7)	
<b>Kompetenzerwartungen KLP KR</b> Die Schülerinnen und Schüler ...	
<b>Sachkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu (SK 4)</li> <li>unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext (SK 10)</li> <li>erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche, die sich als Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit versteht (SK 6)</li> </ul>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche (K 29)</li> <li>legen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Herausforderungen für eine Kirche in der Nachfolge Jesu dar (K 30)</li> <li>beschreiben das Verhalten der Kirche in der Zeit des Nationalsozialismus in der Spannung von Widerstand und Schuld (K 33)</li> <li>beschreiben an einer ausgewählten Biografie die Konsequenzen christlichen Glaubens für das Leben und Handeln von Menschen (K 34)</li> <li>beschreiben an einem Beispiel eine Form alternativer Lebensgestaltung aus dem Glauben (K 35)</li> <li>beurteilen an verschiedenen geschichtlichen Ereignissen das Verhalten der Kirche angesichts ihres Anspruchs, Jesus nachzufolgen (K 37)</li> <li>erörtern an einem Beispiel aktuelle Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu (K 38)</li> <li>beurteilen die Bedeutung einzelner Menschen in der Geschichte der Kirche (K 39)</li> <li>beschreiben den Wandel im Umgang mit lebensbedeutsamen Ereignissen in Kultur und Gesellschaft als Beispiel für Pluralisierung (K 60)</li> <li>beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben (K 61)</li> <li>beurteilen mögliche Auswirkungen religiös-fundamentalistischer und religiös verbrämter extremistischer Strömungen auf das individuelle und gesellschaftliche Leben (K 67)</li> </ul>
<b>Methodenkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte (MK 1)</li> <li>führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf (MK 5)</li> <li>gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen (MK 6)</li> </ul>	<b>Bezug zum Medienkompetenzrahmen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die SuS bedienen und verwenden digitale Werkzeuge, organisieren ihre Daten und gehen verantwortungsvoll mit Daten und Informationen um (1.2 / 1.3 / 1.4)</li> <li>Die SuS nutzen Medien, um Informationen zu erhalten und zu recherchieren. (2.1 / 2.2)</li> <li>Die SuS analysieren und reflektieren die gefundenen Informationen auf ihre Verlässlichkeit. (5.1 / 5.2 / 5.3)</li> </ul>
<b>Urteilskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (UK 1)</li> <li>reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung (UK 2)</li> <li>erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext (UK 3)</li> <li>erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben (UK 4)</li> </ul>	<b>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</b> <p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Aspekte der Urkirche</li> <li>Kreuzzüge</li> <li>Hexenverfolgung</li> <li>Kirche im Nationalsozialismus in Schwerpunktsetzung, z.B.           <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Ausschnitte aus dem Konkordat</li> <li>→ Beispiele der Verdrängung der Kirche</li> <li>→ Reaktion der Kirche</li> <li>→ Verhalten der Kirche gegenüber der Shoa</li> <li>→ Christliche Widerstandskämpfer (Delp, Bonhoeffer, Lichtenberg, v. Galen u.a.)</li> </ul> </li> <li>Das Zweite Vatikanische Konzil und seine Neuerungen (in Auswahl)</li> <li>Die Kirche und die säkularisierte Gesellschaft heute</li> </ul> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens/ Fachübergreifende Bezüge/außerschulische Lernorte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>möglicher Bezug zum Europa-Curriculum der Schule:</b> Die Rolle des Vatikans in der NS-Zeit</li> <li>Kirche im Mittelalter in Soest</li> <li>Hexenverfolgung im Erzbistum Paderborn</li> <li>„Stolpersteine“ in Soest</li> <li>Projekt: Kirche und digitale Medien</li> </ul> <p><b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b></p> <p>Vorstellung einer für die Kirche bedeutsamen (lokalen) Persönlichkeit</p> <p><i>Bezug zum Lehrbuch "Zeichen der Hoffnung", S. 98-123);</i>  <i>Schrift „Jüdische Nachbarn in Soest bis 1942“</i>  <i>Texte des Zweiten Vatikanischen Konzils</i></p>

## Unterrichtsvorhaben F : Gott bestreiten, Gott verneinen - Anfragen an den Gottesglauben

<b>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder)</b> Sprechen von und mit Gott (→ IF 2); Religion in einer pluralen Gesellschaft (→ IF 7)		
<b>Kompetenzerwartungen KLP KR</b> Die Schülerinnen und Schüler ...		
<b>Sachkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein (SK 2)</li> <li>erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott (SK 3)</li> <li>entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung (SK 7)</li> <li>erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens (SK 8)</li> <li>unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext (SK 10)</li> </ul> <b>Methodenkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte (MK 1)</li> <li>analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie (MK 4)</li> <li>führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf (MK 5)</li> </ul> <b>Urteilskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (UK 1)</li> <li>erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext (UK 3)</li> </ul> <b>Handlungskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position (HK 1)</li> <li>nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese (HK 2)</li> </ul>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln Fragen nach Gott und formulieren eigene Antworten (K 11)</li> <li>erläutern Anfragen an den Gottesglauben (K 12)</li> <li>zeigen auf, dass der Glaube an die Gegenwart Gottes das Spezifikum des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses ist (K 13)</li> <li>erklären, dass die Trinität grundlegend für das christliche Gottesverständnis ist (K 15)</li> <li>beurteilen an einem Beispiel die Plausibilität einer Infragestellung Gottes (K 17)</li> <li>beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben (K 61)</li> </ul> <b>Bezug zum Medienkompetenzrahmen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die SuS bedienen und verwenden digitale Werkzeuge, organisieren ihre Daten und gehen verantwortungsvoll mit Daten und Informationen um (1.2 / 1.3 / 1.4)</li> <li>Die SuS nutzen Medien, um Informationen zu erhalten und zu recherchieren. (2.1 / 2.2)</li> <li>Die SuS analysieren und reflektieren die gefundenen Informationen auf ihre Verlässlichkeit. (5.1 / 5.2 / 5.3)</li> </ul>	<b>Vorhabenbezogenen Vereinbarungen:</b>  <b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Überblick über verschiedene Anfragen und Bestreitungen des Gottesglaubens in Ansätzen (s. Oberstufe)</li> <li>Das christliche Gottesbild</li> <li>Theodizee-Frage</li> <li>Gott, Glaube und die heutige Gesellschaft</li> </ul> <b>Methodische Akzente des Vorhabens/</b>  <b>Fachübergreifende Bezüge/außerschulische Lernorte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>möglicher Bezug zum Europa-Curriculum der Schule:</b> Die Auswirkungen der kopernikanischen Wende auf das Gottesverständnis; die Entwicklung des europäischen Humanismus</li> <li>Gastvortrag eines Priesters/Theologen</li> <li>Auseinandersetzung mit einem der Filme der Reihe „Gott ist nicht tot“</li> </ul> <b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b>  Podiumsdiskussion zur Frage „Brauchen wir Gott (noch) in der heutigen Gesellschaft?“  <i>Bezug zum Lehrbuch „Zeichen der Hoffnung“, S.60-81</i>



## Unterrichtsvorhaben G : Aufbruch zu neuen Ufern – Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen

<b>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder)</b> Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens (→ IF 5); Sprechen von und mit Gott (→ IF 2)		
<b>Kompetenzerwartungen KLP KR</b> Die Schülerinnen und Schüler ...		
<b>Sachkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein (SK 2)</li> <li>erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott (SK 3)</li> <li>erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens (SK 8)</li> </ul> <b>Methodenkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein (MK 2)</li> <li>analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie (MK 4)</li> <li>gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen (MK 6)</li> </ul> <b>Urteilskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben (UK 4)</li> </ul> <b>Handlungskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert (HK 3)</li> </ul>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>zeigen auf, dass der Glaube an die Gegenwart Gottes das Spezifikum des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses ist (K 13)</li> <li>beschreiben mögliche Schwierigkeiten im Umgang mit biblischen Texten in heutiger Zeit (u. a. wörtliches Verständnis, historisierende Auslegung) (K 41)</li> <li>erläutern an Beispielen die Bedeutung des Entstehungskontextes und der literarischen Form für eine sachgerechte Auslegung biblischer Texte (K 42)</li> <li>erläutern, dass biblische Texte von ihrem Selbstverständnis her Ausdruck des Glaubens an das Wirken Gottes in der Welt sind (K 44)</li> <li>unterscheiden die Frage nach der Historizität biblischer Texte von der Frage nach ihrer Wahrheit (K 45)</li> <li>beurteilen die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute (K 46)</li> <li>erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes (K 47)</li> <li>bewerten an Beispielen die Rezeption biblischer Texte in der analogen und digitalen Medienkultur (K 48)</li> </ul>	<b>Vorhabenbezogenen Vereinbarungen:</b>  <b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>„Zieh fort aus Deinem Land“ – Abraham</li> <li>„Ich bin, der ich bin“ – Mose und der Auszug aus Ägypten</li> <li>Exodus und das babylonische Exil</li> <li>„Das gibt es auch heute noch“ – Der Exodus als Modell des Glaubens heute (z.B. Martin Luther King, Oscar Romero, Exodus der DDR, im täglichen Leben)</li> </ul> <b>Methodische Akzente des Vorhabens/</b> <b>Fachübergreifende Bezüge/außerschulische Lernorte</b>  Projekt: Glaube wird Stein: Kirchen in Soest als Ausdruck von Glaubenserfahrung  <b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b>  Verfassen eines inneren Monologs „Mein persönlicher Exodus“ (Vorstellung bzw. Abgabe: freiwillig)  <i>Bezug zum Lehrbuch „Zeichen der Hoffnung“, S. 46-59</i>

## Unterrichtsvorhaben H : „Was tun?“ – Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen

<b>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder)</b> Religion in einer pluralen Gesellschaft (→ IF 7); Menschsein in Freiheit und Verantwortung (→ IF 1); Kirche als Nachfolgegemeinschaft (→ IF 4)		
<b>Kompetenzerwartungen KLP KR</b> Die Schülerinnen und Schüler ...		
<b>Sachkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (SK 1)</li> <li>erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu (SK 4)</li> <li>entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung (SK 7)</li> <li>unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext (SK 10)</li> </ul> <b>Methodenkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte (MK 1)</li> <li>führen im Internet angeleitete Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf (MK 5)</li> <li>gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen (MK 6)</li> </ul> <b>Urteilskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (UK 1)</li> <li>reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung (UK 2)</li> <li>erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext (UK 3)</li> <li>erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben (UK 4)</li> </ul> <b>Handlungskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position (HK 1)</li> <li>nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese (HK 2)</li> <li>begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert (HK 3)</li> </ul>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes Aspekte, die eine Frau oder einen Mann zu einem Leitbild für das Leben von Menschen machen können (K 1)</li> <li>erläutern Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik, die auf ein Leben in Freiheit und Verantwortung zielt (K 2)</li> <li>beschreiben Aspekte, die zum Gelingen einer Beziehung und zu einer verantworteten Sexualität beitragen können (K 5)</li> <li>setzen sich mit aktuellen Geschlechterrollenvorstellungen vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes auseinander (K 6)</li> <li>beschreiben mögliche Auswirkungen der Nutzung von (digitalen) Medien auf die Gestaltung des eigenen Lebens und die Beziehung zu anderen – auch in Bezug auf Geschlechterrollen (K 7)</li> <li>erörtern die Relevanz von Leitbildern für die Entwicklung der eigenen Identität (K 8)</li> <li>beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen (K 9)</li> <li>erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft (K 10)</li> <li>erörtern an einem Beispiel aktuelle Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu (K 38)</li> <li>beschreiben den Wandel im Umgang mit lebensbedeutsamen Ereignissen in Kultur und Gesellschaft als Beispiel für Pluralisierung (K 60)</li> <li>beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben (K 61)</li> </ul> <b>Bezug zum Medienkompetenzrahmen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die SuS bedienen und verwenden digitale Werkzeuge, organisieren ihre Daten und gehen verantwortungsvoll mit Daten und Informationen um (1.2 / 1.3 / 1.4)</li> <li>Die SuS nutzen Medien, um Informationen zu erhalten und zu recherchieren. (2.1 / 2.2)</li> <li>Die SuS analysieren und reflektieren die gefundenen Informationen auf ihre Verlässlichkeit. (5.1 / 5.2 / 5.3)</li> </ul> <b>Bezug zur Rahmenvorgabe Verbraucherbildung in Schule</b> Die Schülerinnen und Schüler erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft. (VB Ü, Z3)	<b>Vorhabenbezogenen Vereinbarungen:</b>  <b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Das Gewissen als Kompass für die Lebensgestaltung                      → Gewissen, was ist das?                      → Natur oder Erziehung – Stufen der Gewissensentwicklung                      → „Und was tue ich jetzt?“. Konfliktfall „Gewissen“                      → Gewissensfreiheit</li> <li>Liebe, Freundschaft, Partnerschaft als Beispiel für Lebensgestaltung                      → Geschlechter und Geschlechterrollen im Wandel der Zeit                      → Sexualität und Geschlechtlichkeit                      → Mann und Frau, Frau und Frau, Mann und Mann – Der Sinn und Wert der Ehe</li> </ul> <b>Methodische Akzente des Vorhabens/</b>  <b>Fachübergreifende Bezüge/außerschulische Lernorte</b> Auseinandersetzung mit antiken und modernen Texten zum Thema „Liebe“  <b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b> Erörterung eines Fallbeispiels unter Einbezug der Fragen „Gewissen - Was ist das ? (Freud, kath. Sicht)“ und/oder der Entwicklungsstufen  <i>Bezug zum Lehrbuch „Zeichen der Hoffnung“, S. 17-21; S. 48-49</i> <i>Zusätzliche Materialien</i>

## 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Katholische Religionslehre die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Der Religionsunterricht an unserer Schule will dialogisch mit den Schülerinnen und Schülern die Sinnperspektive von Geschichten, Symbolen und Denkwegen christlicher Traditionen erschließen und ihnen im Unterricht die Freiheit eröffnen, sich mit dieser Sinn-Sicht vor dem Hintergrund ihrer Biographie (aneignend, ablehnend oder transformierend) auseinanderzusetzen, in der Hoffnung, dass sie einen eigenen Lebensglauben aufbauen und dass sich dieser Prozess auswirkt auf ihre Wahrnehmung von und den Umgang mit der Welt und den Mitmenschen. Vielleicht (als erwünschte Wirkung, nicht als Absicht) kann dies in eine Beheimatung in der christlichen Tradition, zumindest aber in einem respektvollen Umgang mit ihr, führen.

In Ausrichtung unseres Religionsunterrichts orientieren wir uns an Merkmalen eines guten Religionsunterrichts innerhalb des Bildungsauftrags der öffentlichen Schulen. Zudem folgen wir den Ausführungen in Kapitel 1 des Kernlehrplans für die Sekundarstufe II („Aufgaben und Ziele des Faches“).

### Überfachliche Grundsätze:

- 1) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen sowie Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht. Es wird auf das Einhalten von Regeln, bewährten Gewohnheiten und Ritualen geachtet, mit Störungen wird deeskalierend umgegangen.

### Fachliche Grundsätze:

- 1) Der Religionsunterricht an unserer Schule orientiert sich an Grundsätzen der Korrelationsdidaktik.
- 2) Der Religionsunterricht an unserer Schule folgt dem Ansatz des kinder- und jugendtheologischen Arbeitens<sup>1</sup>.

---

<sup>1</sup> vgl. bspw. Ulrich Kropáč, Kindertheologie als religionsdidaktischer Perspektivenwechsel. in: G. Hilger / S. Leimgruber / H.-G. Ziebertz (Hg), Religionsdidaktik. München <sup>6</sup>2010, S. 63-65.

- 3) Der Religionsunterricht berücksichtigt Grundelemente kompetenzorientierten Unterrichtens (Diagnostik, lebensweltliche Anwendung, Übung und Überarbeitung, Metakognition etc.), um nachhaltig ein auf Lebenspraxis beziehbares „Glaubenswissen“ zu fördern.

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Zentral für die Leistungsbewertung sind die *Richtlinien und Lehrpläne*. Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten kompetenzorientierten **Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten**.

**Leistungsbewertung setzt voraus**, dass die Schülerinnen und Schüler im Unterricht Gelegenheit hatten, **die entsprechenden Anforderungen in Umfang und Anspruch kennen zu lernen** und sich auf diese **vorzubereiten**. Die Lehrerin bzw. der Lehrer muss ihnen hinreichend Gelegenheit geben, die geforderten Leistungen auf zu erbringen.

Bewertet werden der **Umfang der Kenntnisse**, die **methodische Selbstständigkeit** in ihrer Anwendung sowie die **sachgemäße schriftliche und mündliche Darstellung**. Bei der schriftlichen und mündlichen Darstellung ist in allen Fächern auf **sachliche und sprachliche Richtigkeit**, auf **fachsprachliche Korrektheit**, auf **gedankliche Klarheit** und auf eine der Aufgabenstellung **angemessenen Ausdrucksweise** zu achten. Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit in der deutschen Sprache werden gemäß der rechtlichen Vorgaben bewertet. Bei Gruppenarbeiten muss die jeweils individuelle Schülerleistung bewertbar sein.

Die **Bewertung ihrer Leistungen muss** den Schülerinnen und Schülern auch im Vergleich mit den Mitschülerinnen und Mitschülern **transparent** sein.

Im Sinne der Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung sollen die Fachlehrerinnen und Fachlehrer ihr **Bewertungsmaßstäbe untereinander offen legen**, exemplarisch korrigierte **Arbeiten besprechen** und **gemeinsam abgestimmte Aufgaben stellen**.

**Eine Glaubenshaltung** der Schülerinnen und Schüler, die vom Religionsunterricht nicht vorausgesetzt oder gefordert, wohl aber intendiert wird, **darf nicht in die Leistungsbewertung einfließen**. Bewertet werden – wie in anderen Fächern auch – überprüfbare Leistungen, wie das **Anwenden von Fachwissen**, der **Grad der Fähigkeit, methodisch angemessen und sachgerecht zu arbeiten**. Leistungsbewertung und Notengebung im Fach Katholische Religionslehre entsprechen dabei den Maßstäben anderer Fächer.

Die Fachkonferenz identifiziert sich mit den Aussagen zur Leistungsbewertung schriftlicher Leistungen in den maßgeblichen Richtlinien bzw. der „Hinweise zur Umsetzung der Schulzeitverkürzung im Rahmen des weiterhin gültigen Lehrplans von 1993“ des jeweiligen Faches. Besonders hervorzuheben gilt, dass die Leistungsbewertung sich bezieht auf die im Unterricht zu vermitteln und die in den Richtlinien bzw. der „Hinweise zur Umsetzung der Schulzeitverkürzung im Rahmen des weiterhin gültigen Lehrplans von 1993“ und Hauscurricula ausgewiesenen Sach- und Methodenkompetenzen (Fachwissen, Fähigkeit zum Dialog und zur Auseinandersetzung, Fähigkeit, methodisch und sachgerecht mit den Gegenständen des Lernens umzugehen...).

### 2.3.1 Sekundarstufe I

#### 2.3.1.1 Schriftliche Übungen

Schriftliche Übungen werden nach Ermessen des Fachlehrers geschrieben und gemäß der Vorgaben in den Richtlinien bzw. der „Hinweise zur Umsetzung der Schulzeitverkürzung im Rahmen des weiterhin gültigen Lehrplans von 1993“ bewertet.

- Die schriftlichen Übungen beziehen sich auf begrenzte Stoffbereiche im unmittelbaren Zusammenhang mit dem jeweiligen Unterricht
- Es werden je nach Inhalten und methodischer Ausrichtung des Unterrichts die im Unterricht erworbenen und in den Hauscurricula, Richtlinien bzw. der „Hinweise zur Umsetzung der Schulzeitverkürzung im Rahmen des weiterhin gültigen Lehrplans von 1993“ ausgewiesenen Sach- und Methodenkompetenzen überprüft.
- Die Bearbeitungszeit sollte die Dauer von 15 Minuten nicht überschreiten.
- Die schriftlichen Übungen werden so bewertet, dass 50% der geforderten Leistungen noch ausreichend sind. Die anderen Notenstufen ergeben sich daraus.
- Schriftliche Übungen, die nur der Ermittlung der Zeugnissensur dienen, sind unzulässig.
- Die Gewichtung der schriftlichen Übungen erfolgt im angemessenen Verhältnis zu den anderen laut den Richtlinien bzw. der „Hinweise zur Umsetzung der Schulzeitverkürzung im Rahmen des weiterhin gültigen Lehrplans von 1993“ zu erbringenden Leistungen.

### **2.3.1.2 Sonstige Mitarbeit**

#### **2.3.1.2.1 Leistungsaspekte**

##### **2.3.1.2.1.1 Mündliche Leistungen**

- Beteiligung am Unterrichtsgespräch
- Präsentation von Arbeitsergebnissen (aus Hausaufgabe, Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit)
- Referate und Projekte
- Protokolle

##### **2.3.1.2.1.2 Schriftliche Leistungen**

- Lernerfolgsüberprüfung durch kurze schriftliche Übungen (vgl. Schriftliche Leistungsmessung und -bewertung)
- Bearbeitung von schriftlichen Aufgaben innerhalb und außerhalb des Unterrichts

### **2.3.1.3 Kriterien**

Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen der sonstigen Mitarbeit. Die Bewertungskriterien stützen sich auf

- die Qualität der Beiträge
- die Quantität der Beiträge
- die Kontinuität der Beiträge

Besonderes Augenmerk ist dabei zu legen auf

- die sachliche Richtigkeit
- die angemessene Verwendung der Fachsprache
- die Darstellungskompetenz
- die Komplexität und den Grad der Abstraktion
- die Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- die Präzision
- die Differenziertheit der Reflexion.

Bei Team- und Gruppenarbeiten ist zusätzlich zu beachten

- Das Einbringen in die Arbeit des Teams/ der Gruppe
- Die Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Die Qualität des entwickelten Produkts
- Die Form der Vorstellung.

Bei Projektarbeit tritt zusätzlich hinzu

- Die Dokumentation des Arbeitsprozesses
- Der Grad der Selbstständigkeit
- Die Reflexion des eigenen Handelns
- Die Aufnahme von beratender Unterstützung durch die Lehrkraft.

### 2.3.1.4 Bewertungsmaßstab

Die folgende Tabelle liefert neben den im KLP offener formulierten Kriterien konkrete Orientierungsmaßstäbe. Die Notenstufen sehr gut bis befriedigend zeigen unterschiedliche Anforderungen in der Erprobungs- und Mittelstufe. Die Unterschiede sind fett gedruckt. Die Kriterien zu den Noten ausreichend bis ungenügend unterscheiden sich innerhalb der Sek I nicht mehr.

Jahrgangsstufe 5-6	Jahrgangsstufe 7-10
<b>Sehr gut</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• selbständige, engagierte und kontinuierliche Mitarbeit im Unterricht sowie in der Einzel-, Partner und Gruppenarbeit</li> <li>• ausgewogene Beurteilung</li> <li>• eigenständige gedankliche Leistung als Beitrag zur Problemlösung</li> <li>• angemessene und richtige Verwendung von neu erlernten Fachbegriffen</li> <li>• Beherrschung und Anwendung neu vermittelter Fachkenntnisse und Methoden</li> <li>• gründliche, vollständige und ordentliche Führung der Arbeitsmappe (Heft/Ordner)</li> <li>• regelmäßige, gründliche und ordentliche Erledigung der Hausaufgabe mit herausragenden Ergebnissen</li> <li>• Bereitschaft und Interesse, neue Inhalte aufzunehmen und kritisch zu hinterfragen</li> <li>• richtige Anwendung neu erlernter fachspezi-</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• selbständige, engagierte und kontinuierliche Mitarbeit im Unterricht sowie in der Einzel-, Partner und Gruppenarbeit</li> <li>• <b>sachgerechte</b> und ausgewogene Beurteilung</li> <li>• eigenständige gedankliche Leistung als Beitrag zur Problemlösung</li> <li>• angemessene und richtige Verwendung von Fachbegriffen</li> <li>• sehr gute Grundkenntnisse</li> <li>• <b>Beherrschung vermittelter Fachkenntnisse und Methoden</b> sowie deren Anwendung</li> <li>• <b>Erkennen eines Problems und dessen Einordnung in einen größeren Zusammenhang</b></li> <li>• gründliche, vollständige und ordentliche Führung der Arbeitsmappe (Heft/Ordner)</li> <li>• regelmäßige, gründliche und ordentliche Erledigung der Hausaufgabe mit herausragenden Ergebnissen</li> <li>• Bereitschaft und Interesse, neue Inhalte aufzunehmen und kritisch zu hinterfragen</li> <li>• <b>selbständige</b> und richtige Anwendung bekannter fachspezifischer Arbeitstechniken/-</li> </ul>

fischer Arbeitstechniken/ -methoden	methoden <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Entwicklung einer eigenen Meinung unterstützt durch Argumentation</b></li> </ul>
-------------------------------------	--

Gut	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• engagierte und kontinuierliche Mitarbeit im Unterricht sowie in der Einzel-, Partner und Gruppenarbeit</li> <li>• Verständnis schwierigerer Sachverhalte</li> <li>• Fähigkeit zur Problemerkennung</li> <li>• sachgerechte und angemessene Verwendung von neu erlernten Fachbegriffen</li> <li>• Beherrschung neu vermittelter Fachkenntnisse und Methoden sowie deren Anwendung</li> <li>• meistens gründliche, vollständige und ordentliche Führung der Arbeitsmappe (Heft/Ordner)</li> <li>• meistens gründliche und ordentliche Erledigung der Hausaufgabe</li> <li>• meistens Bereitschaft und Interesse, neue Inhalte aufzunehmen</li> <li>• meistens richtige Anwendung neu erlernter fachspezifischer Arbeitstechniken</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• engagierte und kontinuierliche Mitarbeit im Unterricht sowie in der Einzel-, Partner und Gruppenarbeit</li> <li>• Verständnis schwierigerer Sachverhalte und <b>deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas</b></li> <li>• Fähigkeit zur Problemerkennung</li> <li>• gute Grundkenntnisse</li> <li>• sachgerechte und angemessene Verwendung von <b>bekanntem</b> Fachbegriffen</li> <li>• Beherrschung neu vermittelter <b>sowie bereits bekannter</b> Fachkenntnisse und Methoden sowie deren Anwendung</li> <li>• meistens gründliche, vollständige und ordentliche Führung der Arbeitsmappe (Heft/Ordner)</li> <li>• meistens gründliche und ordentliche Erledigung der Hausaufgabe</li> <li>• meistens Bereitschaft und Interesse, neue Inhalte aufzunehmen, <b>kritisch zu hinterfragen und Argumentation zu suchen</b></li> <li>• meistens <b>selbständige</b> und richtige Anwendung <b>bekannterer fachspezifischer Arbeitstechniken</b></li> </ul>

Befriedigend	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• insgesamt regelmäßige Mitarbeit im Unterricht sowie in der Einzel-, Partner und Gruppenarbeit</li> <li>• im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff</li> <li>• solide Grundkenntnisse</li> <li>• überwiegende Beherrschung vermittelter Fachkenntnisse und Methoden sowie deren Anwendung</li> <li>• gelegentlich selbstständige Anwendung von neu erlernten Fachbegriffen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• insgesamt regelmäßige Mitarbeit im Unterricht sowie in der Einzel-, Partner und Gruppenarbeit</li> <li>• im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff</li> <li>• solide Grundkenntnisse</li> <li>• überwiegende Beherrschung vermittelter Fachkenntnisse und Methoden sowie deren Anwendung</li> <li>• gelegentlich selbstständige Anwendung von neu erlernten <b>bzw. bereits bekanntem</b></li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• weitestgehend zufriedenstellende und ordentliche Erledigung der Hausaufgabe</li> <li>• weitestgehende Bereitschaft an neuen Themen mitzuarbeiten</li> <li>• zufriedenstellende Anwendung neu erlernter fachspezifischer Arbeitstechniken mit Hilfestellung</li> </ul>	<p><b>ten</b> Fachbegriffen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• weitestgehend zufriedenstellende und ordentliche Erledigung der Hausaufgabe</li> <li>• weitestgehende Bereitschaft an neuen Themen mitzuarbeiten</li> <li>• zufriedenstellende Anwendung neu erlernter fachspezifischer Arbeitstechniken mit Hilfestellung</li> <li>• <b>gelegentliche Verknüpfung mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe</b></li> </ul>
--	--

<b>Ausreichend</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• nur gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht sowie in der Einzel-, Partner und Gruppenarbeit</li> <li>• Beschränkung der Äußerungen auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet</li> <li>• Abrufbarkeit von Grundwissen im Einzelfall möglich und im Wesentliche richtig</li> <li>• eingeschränkte Beherrschung vermittelter Fachkenntnisse und Methoden</li> <li>• nur gelegentliche, z.T. unvollständige oder oberflächliche Erledigung der Hausaufgabe</li> <li>• unvollständige , z.T. unordentliche Arbeitsmappe (Heft/Ordner)</li> <li>• gelegentliche Bereitschaft an neuen Themen mitzuarbeiten</li> <li>• eingeschränkte Anwendung neu erlernter fachspezifischer Arbeitstechniken mit Hilfestellung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• nur gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht sowie in der Einzel-, Partner und Gruppenarbeit</li> <li>• Beschränkung der Äußerungen auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet</li> <li>• Abrufbarkeit von Grundwissen im Einzelfall möglich und im Wesentliche richtig</li> <li>• eingeschränkte Beherrschung vermittelter Fachkenntnisse und Methoden</li> <li>• nur gelegentliche, z.T. unvollständige oder oberflächliche Erledigung der Hausaufgabe</li> <li>• unvollständige , z.T. unordentliche Arbeitsmappe (Heft/Ordner)</li> <li>• gelegentliche Bereitschaft an neuen Themen mitzuarbeiten</li> <li>• eingeschränkte Anwendung neu erlernter fachspezifischer Arbeitstechniken mit Hilfestellung</li> </ul>

<b>Mangelhaft</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• überwiegend passives Verhalten im Unterricht sowie in der Einzel-, Partner und Gruppenarbeit</li> <li>• Äußerungen nach Aufforderung sind nur ansatzweise richtig</li> <li>• sehr lückenhafte Sach- und Metho-</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• überwiegend passives Verhalten im Unterricht sowie in der Einzel-, Partner und Gruppenarbeit</li> <li>• Äußerungen nach Aufforderung sind nur ansatzweise richtig</li> <li>• sehr lückenhafte Sach- und Metho-</li> </ul>



denkompetenz <ul style="list-style-type: none"> <li>• defizitäre Grundkenntnisse</li> <li>• meistens keine Erledigung der Hausaufgabe</li> <li>• unvollständiges, unordentliches Heft</li> <li>• keine Beherrschung erlernter Arbeitstechniken auch nicht mit Hilfestellung</li> </ul>	denkompetenz <ul style="list-style-type: none"> <li>• defizitäre Grundkenntnisse</li> <li>• meistens keine Erledigung der Hausaufgabe</li> <li>• unvollständiges, unordentliches Heft</li> <li>• keine Beherrschung erlernter Arbeitstechniken auch nicht mit Hilfestellung</li> </ul>
--	--

<b>Ungenügend</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• keine Mitarbeit im Unterricht sowie in der Einzel-, Partner und Gruppenarbeit</li> <li>• Äußerungen nach Aufforderung sind falsch</li> <li>• keine Sach- und Methodenkompetenz</li> <li>• keine oder fachlich falsche Grundkenntnisse</li> <li>• keine Erledigung der Hausaufgabe</li> <li>• keine Heftführung</li> <li>• Ablehnung der Motivationsversuche durch die Lehrkraft</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• keine Mitarbeit im Unterricht sowie in der Einzel-, Partner und Gruppenarbeit</li> <li>• Äußerungen nach Aufforderung sind falsch</li> <li>• keine Sach- und Methodenkompetenz</li> <li>• keine oder fachlich falsche Grundkenntnisse</li> <li>• keine Erledigung der Hausaufgabe</li> <li>• keine Heftführung</li> <li>• Ablehnung der Motivationsversuche durch die Lehrkraft</li> </ul>

### 2.3.1.5 Bewertung im Distanzlernen

Alle Leistungskriterien des Präsenzunterrichts gelten äquivalent auch für den Distanzunterricht. Gegebenenfalls sind kleine Abweichungen bei den Leistungskriterien aufgrund der Verschiedenheit der Unterrichtsformen notwendig. Die im Distanzunterricht erbrachten Leistungen werden entsprechend ihres Anteils im Bereich Sonstige Mitarbeit berücksichtigt. Schriftliche und mündliche Leistungsüberprüfungen können auf Inhalten des Distanzunterrichts aufbauen.

## 2.4 Inklusion

In einzelnen Klassen an unserer Schule werden Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Inklusion lernzielforientiert unterrichtet. Bisher konnten wenig Erfahrungen damit gemacht werden. Die Fachschaft Katholische Religionslehre hat sich aber mit dem Thema auseinandergesetzt und einzelne Grundsätze für die Praxis formuliert, die bisher noch nicht immer umgesetzt werden können.

Im inklusiven Religionsunterricht<sup>2</sup> werden Lernangebote differenziert nach den individuellen Lernvoraussetzungen und Möglichkeiten gestaltet, so dass jede/r Schüler/in nachhaltig und erfolgreich lernen kann.

Dies geschieht beispielsweise dadurch, dass ...

<sup>2</sup> Die nachfolgenden Ausführungen sind entnommen aus: *Zehn Grundsätze für inklusiven Religionsunterricht*. auf: [www.comenius.de](http://www.comenius.de)

- Lernaufgaben und Arbeitsmaterialien offen gestaltet sind, verschiedene Zugangsweisen ermöglichen, unter verschiedene Sinneskanäle aktivieren und nach Anforderungsniveaus differenziert sind.
- neue Lernangebote in vorhandene Wissensstrukturen integriert werden können.
- jede/r Schüler/ in nach seinen/ihren Möglichkeiten seine/ihre Lernfortschritte selber erkennen, einschätzen und dokumentieren kann und dafür Anerkennung erfährt.
- jede/r Schüler/in seine/ihre weiteren Lernziele daraus entwickelt.

Das erkennt man z.B. daran, dass im Unterricht ...

- in der Lerngruppe eine ruhige und konzentrierte Arbeitsatmosphäre herrscht.
- Schüler/innen ihren Lernprozess dokumentieren (z.B. in Form von Portfolios, Lerntagebüchern, Lernlandkarten, etc.).
- Schüler/innen über ihren Lernstand und ihre weiteren Arbeitsvorhaben Auskunft geben können.
- Arbeitsergebnisse wertschätzend wahrgenommen werden und Schüler/innen miteinander kooperieren.

Im inklusiven Religionsunterricht lernen und arbeiten Schüler/innen in der Regel auf unterschiedlichen Niveaus am gleichen Gegenstand und werden bestmöglich gefördert.

Dies geschieht beispielsweise dadurch, dass ...

- im Unterricht je nach Zusammensetzung der Gruppe lernzieldifferent unterrichtet wird.
- im Unterricht transparent gemacht wird, was gelernt werden kann.

Das erkennt man z.B. daran, dass im Unterricht ...

- die Schüler/innen ihr eigenes Lernen in den größeren Kontext der Unterrichtsplanung im Rahmen ihrer Möglichkeiten und Fähigkeiten einordnen.
- die Schüler/innen Hilfestellung erhalten, ihre eigene Position zu finden und auszudrücken und sich in ihrer „religiösen Kompetenz“ weiterentwickeln können.
- die Schüler/innen zur gleichen Zeit an unterschiedlichen Aufgaben (eines gemeinsamen Gegenstandes) arbeiten.
- alle ihre Meinung angstfrei äußern.
- die Schüler/innen im Dialog die eigene Position vertreten, erweitern und gegebenenfalls korrigieren.

Im inklusiven Religionsunterricht erfolgt Bewertung in wertschätzender und leistungsförderlicher Weise.

Dies geschieht beispielsweise dadurch, dass die Lehrenden ...

- unterschiedliche Formen der Leistungsbeurteilung kennen und anwenden.
- Lernfortschritte der Einzelnen und der Gruppe wahrnehmen und kommunizieren.
- die Schüler/innen anleiten, ihre Lernfortschritte zu erkennen, einzuschätzen und zu dokumentieren.
- Arrangements schaffen, in denen Arbeitsergebnisse wertgeschätzt werden.
- Das erkennt man z.B. daran, dass die Schüler/innen ...
- stolz auf ihre Arbeitsergebnisse sind, sich daran freuen und motiviert sind, sich weiter zu entwickeln.
- ihre individuellen Lernfortschritte realistisch einschätzen.
- die Arbeitsergebnisse der Mitschüler/innen würdigen.

Im inklusiven Religionsunterricht werden die allgemeinen Merkmale einer inklusiven Didaktik fachspezifisch auf die Lerngegenstände und Lernprozesse des Religionsunterrichts bezogen.

Das geschieht beispielsweise dadurch, dass ...

- die Schüler/innen als Expertinnen ihres „eigenen Glaubens“, aber auch in ihrer Suche nach Antworten und verantwortbaren Positionen ernst genommen werden.
- hermeneutisch die Pluralität biblischer Tradition wie auch anderer religiöser Traditionen im Blick auf Entstehungskontexte und Aussageintentionen berücksichtigt wird.
- im Unterricht sensibel mit unterschiedlichen religiösen Zugängen und Perspektiven, bedingt z.B. durch geschlechtsbezogene, kulturelle oder religiöse Sozialisation, umgegangen wird.
- die „großen“ existenziellen und religiösen Fragen im Unterricht so behandelt werden, dass alle Schüler/innen mit ihren unterschiedlichen Zugangsweisen und Aneignungsformen partizipieren können.
- der Dialog zwischen den Konfessionen, Religionen und Weltanschauungen im Unterricht gefördert wird.

Das erkennt man z.B. daran, dass ...

- im Unterricht unterschiedliche Bibelübersetzungen verwendet werden.
- auch Quellen anderer religiöser Traditionen einbezogen werden.
- bei religiösen Texten auch alternative Präsentationsformen neben den sprachbasierten angeboten werden.
- alle Schüler/innen selbstbewusst und angstfrei ihre Gottesvorstellungen, Weltbilder, Deutungsversuche und Sichtweisen in den Unterricht einbringen

### **3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**

Vor dem Hintergrund des Schulprogramms und Schulprofils unserer Schule sieht sich die Fachkonferenz Katholische Religionslehre folgenden fach- und unterrichtsübergreifenden Entscheidungen verpflichtet:

- Das Fach Katholische Religionslehre unterstützt das schulinterne Medien- und Methodenkonzept durch die Schulung überfachlicher und fachspezifischer Methoden sowie von Medienkompetenz im Zusammenhang mit den festgelegten konkretisierten Unterrichtsvorhaben (Anfertigung von Referaten, Protokollen, Recherchen, Präsentationen sowie Analyse bzw. Interpretation von Texten, Bildern, Filmen etc.).
- Im Zuge der Sprachförderung wird sowohl auf eine präzise Verwendung von Fachbegriffen als auch auf eine konsequente Verbesserung des (fach-)sprachlichen Ausdrucks geachtet. Dies gilt sowohl für den mündlichen wie auch für den schriftlichen Sprachgebrauch.
- Aufgrund der Nähe zur Innenstadt finden im Laufe der Schulzeit – zu unterschiedlichen Zeitpunkten – angebunden an ein konkretisiertes Unterrichtsvorhaben – vor- und nachbereitete Unterrichtsgänge bzw. Exkursionen zu außerschulischen Lernorten (Kirche, Gebetsstätte, Museum, Gedenkstätte, soziale Einrichtung etc.) statt. Durch die Zusammenarbeit mit kirchlichen, sozialen bzw. kulturellen Einrichtungen (vor Ort) liefert die Fachgruppe einen über den reinen Fachunterricht hinausgehenden Beitrag zur religiösen Bildung, zur Identitätsbildung und Integration, zur weiteren Methodenschulung und zum fachübergreifenden Lernen.
- Grundsätzlich wird die Zusammenarbeit mit anderen Fächern vereinbart, wie z.B. mit den Fächern Musik oder Kunst.

- Die monatlichen Schulgottesdienste sind konfessionell gestaltet. Dreimal im Schuljahr findet ein ökumenischer Gottesdienst statt. Die Gottesdienste werden von Schülerinnen und Schülern, in der Regel im Rahmen des Religionsunterrichts unter Anleitung einer Lehrkraft, vorbereitet.
- Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungen – z.B. der Kirche – teil und informieren die Fachschaften über Inhalte der Veranstaltungen.

Darüber hinaus sind Entscheidungen der Fachkonferenz zu fachübergreifenden Fragen und außerschulischen Lernorten in Kap. 1 und 2 ausgewiesen.

#### **4 Qualitätssicherung und Evaluation**

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

In den Sitzungen der Fachkonferenz sowie in regelmäßigen, kurzen Dienstbesprechungen werden die Erfahrungen

- mit den Unterrichtsvorhaben des schulinternen Lehrplans
- mit dem eingesetzten Arbeitsmaterial
- mit Aspekten der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Zudem werden ggf. fachinterne und fächerübergreifende Arbeitsschwerpunkte für das kommende Schuljahr festgelegt.

Im Zuge der Überarbeitung des schulinternen Curriculums wurde folgender Evaluationsbogen zur Rückmeldung und Qualitätssicherung erarbeitet, aber noch nicht von der Fachschaft durch Abstimmung angenommen. Dies wird im Zuge der nächsten Monate, nach einer ersten Erprobung geschehen.

## Evaluation des schulinternen Curriculums (Anregung für unsere Fachkonferenz)

<b>Kriterien</b>	<b>Ist-Zustand</b>	<b>Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung</b>	<b>Wer (Verantwortlich)</b>	<b>Bis wann (Zeitraumen)</b>
<b>Funktionen</b>				
Fachvorsitz				
Stellvertreter				
Sonstige Funktionen <small>(im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)</small>				
<b>Ressourcen</b>				
personell	Fachlehrer/in			
	fachfremd			
	Lerngruppen			
	Lerngruppengröße			
	...			
räumlich	Fachraum			
	Bibliothek			
	Computerraum			
	...			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeitschriften			
	...			
zeitlich	Abstände Fachkonferenzarbeit			
	Dauer Fachkonferenzarbeit			
	...			
<b>Unterrichtsvorhaben</b>				
<b>Leistungsbewertung/ Einzelinstrumente</b>				
<b>Leistungsbewertung/Grundsätze</b>				
sonstige Leistungen				
<b>Arbeitsschwerpunkt(e)</b>				
<b>Fachintern</b>				
- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
<b>Fachübergreifend</b>				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				

...				
<b>Fortbildung</b>				
<b>Fachspezifischer Bedarf</b>				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
<b>Fachübergreifender Bedarf</b>				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				